



TÄTIGKEITSBERICHT 2009 DER GEMEINDE KÜSSABERG

Bürgerversammlung am
25. Januar 2010 im Inselpavillon

**Man muss die Dinge nehmen,
wie sie kommen.
Und wenn sie nicht kommen,
muss man ihnen
entgegengehen.**

Aus Finnland

TAGESORDNUNG

1. Teil:

- * Musikalische Eröffnung durch den Musikverein Rheinheim e. V.
- * Tätigkeitsbericht für das Jahr 2009
- * Mögliche Abschaffung der Unechten Teilortswahl
- * Freie Aussprache
- Pause
- Bewirtung durch die Familie Fisch Partyservice in Kadelburg

2. Teil:

- * Weiterführung der kommunalen Seniorenarbeit in Küssaberg
- * Gemeindliche Investitionen in Küssaberg im Jahr 2009
- * Vorstellung der Naturschutzgruppe Küssaberg e. V.
- * Diavortrag(75-jähriges Jubiläum des Küssaburg-Bundes e. V.)
- * Freie Aussprache
- Bewirtung durch die Familie Fisch Partyservice in Kadelburg

INHALTSÜBERSICHT

Thema	Seite(n)
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	5 - 6
Partnerschaft mit anderen Gemeinden	7 - 9
Bauleitplanung 2009	10 - 19
Bauplatzübersicht	20
Statistische Daten (einschließlich Finanzen und Haushalt)	21 - 30
Brennholzpreise	29
Tätigkeitsbericht des Bauhofes	31 - 32
Aktueller Sachstand zur Fluglärmbelastung durch den Betrieb des Flughafens Zürich-Kloten	33
KONUS Gästekarte	34
Umbau der Freileitung des Kraftwerkes Reckingen	35 - 36
Sanierungsarbeiten in der Kläranlage Ettikon	36
Freibad Reckingen (Abschluss der Gesamtsanierungsarbeiten)	37
Freiwillige Feuerwehr Küssaberg / Brandschutzbedarfsplan	38
Küssaberger Kindertagesstätten / Orientierungsplan	39 - 40
Sanierung des Kindergartengebäudes im Ortsteil Rheinheim	41
Aktuelles zu unseren Gemeindebüchereien	42 - 43
Straßensanierungsarbeiten im Ortsteil Bechtersbohl	44
Energetische Verbesserungen am Bürgerhaus Küßnach	45
Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Dangstetten	46
Sanierung der Feldwegeverbindungen in Küßnach und Dangstetten	47
Kommunales Seniorenwerk	48 - 49
Neuwahl des Gemeinderates / Ehrung von langjährigen Gemeinderäten/ Ausscheiden von Gemeinderäten sowie deren Ehrungen	50 - 51
Schulsituation in der Hauptschule Küssaberg	52
Ortsmitte Dangstetten	53
Prozess Gemeinde Küssaberg u. a. ./ Evonik (ehemals Hüls)	53
Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde	54 - 57
Neue Fassade für das Zehntscheuergebäude in Rheinheim	58
Neue Skater-Anlage im Gemeindezentrum Küssaberg	59
Sanierungsarbeiten im Innenbereich der Hauptschule und Erneuerung des Kunststoff-Sportbelags im Außenbereich der Grundschule	60
FFH-Gebiet „Hochrhein östlich Waldshut“ auf der Gemarkung Küssaberg	61
Blutspenderehrungen	62

Im vergangenen Jahr fand die Bürgerversammlung am 26. Januar 2009 statt und war gut besucht.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

KÜSSABERG UND BAD ZURZACH

Im vergangenen Jahr fand die 22. gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte von Bad Zurzach und Küssaberg am 23.03.2009 im Clubhaus des SC Zurzach statt. Es war besonders schön, dass wir im Jahre 2009 wieder eine gemeinsame Sitzung erleben durften, nachdem eine solche Sitzung im vorangegangenen Jahr 2008 aufgrund großer terminlicher Überschneidungen leider erstmals nicht stattfinden konnte.

Die Tagesordnungspunkte dieser gemeinsamen Sitzung waren einmal die Information von Küssaberg an Bad Zurzach hinsichtlich des geplanten Neubaugebietes „Au-West II“ in Rheinheim und zum anderen wurde von der Bad Zurzacher Seite über den derzeitigen Stand der Planungen zum Golfplatz informiert.

Weiterhin wurden über die geplanten Kieszugaben im Bereich des Rheins auf Gemarkung Küssaberg berichtet, wobei die Bad Zurzacher Seite auf ihre Erfahrungen mit solchen Kieszugaben auf der Schweizer Seite informierte.

Weiterhin wurde über die Schulsituation in Küssaberg und in Bad Zurzach gegenseitig informiert, insbesondere über die in Deutschland geplante Änderung der bisherigen Hauptschulen in sogenannte Werkrealschulen.

Dieses 22. Treffen war leider überschattet von dem Nichtzustandekommen des eigentlich für das Jahr 2010 geplanten gemeinsamen 3. Brückenfestes. Nichtsdestoweniger war aber die gemeinsame Sitzung der beiden Gemeinderatsgremien informativ, und es wurde verabredet, im Jahre 2010 die 23. gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte Bad Zurzach und Küssaberg in Küssaberg durchzuführen.

KÜSSABERG UND RIETHEIM

Das 20. grenzüberschreitende Gespräch der Gemeinden Küssaberg und Riethem fand am 24. Juni 2009 in Riethem statt. Es wurde von Seiten Riethems die Hochwasserkarte vorgestellt sowie die geplante Wasserleitung zwischen Riethem und Koblenz. Weiterhin wurde auf die Einweihung der neu gestalteten SBB-Haltestelle in Riethem hingewiesen, wobei diese Haltestelle im Anschluss an die Sitzung gemeinsam besichtigt wurde.

Von Seiten von Küssaberg wurden die geplanten Geschiebezugaben im Rhein und die ökologische Aufwertung des Biotops „Weidengrien“ auf Gemarkung Kadelburg dargestellt. Des Weiteren wurde die bauliche Entwicklung Küssabergs anhand der vorliegenden Bebauungspläne dargelegt. Auch die Pläne des Landes Baden-Württemberg zur

...

Reaktivierung des ehemaligen Altrheinarmes im Bereich des Biotops „Weidengrien“ wurden vorgestellt. Insbesondere wurde auch darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Küssaberg bereits dieser reduzierten Planung zugestimmt hat.

Diese grenzüberschreitende Begegnung der beiden Gemeinderatsgremien fand wiederum in einer außerordentlich freundschaftlichen Atmosphäre statt.

KÜSSABERG UND REKINGEN

Am 09.11.2009 fand das 12. gemeinsame Treffen zwischen den Gemeinderäten von CH-Rekingen und dem Gemeinderat Küssaberg in CH-Rekingen statt. Nachdem bereits 2008 der neu gewählte Gemeinderat mit Herrn Gemeindeammann Anton Barth an der Sitzung teilgenommen hatten, konnten in gewohnt offener Diskussion die von den beiden Gemeinderatsgremien vorgelegten Tagesordnungspunkte behandelt werden.

Beim Tagesordnungspunkt „Fluglärm“ war eine Übereinstimmung hinsichtlich der Zielsetzungen der beiden Gemeinden festzustellen.

Von Seiten der Gemeinde CH-Rekingen bestand ein starkes Informationsbedürfnis für die auf deutscher Seite geplante Kieszugabe. Die vorgesehene Maßnahme, der der Gemeinderat Küssaberg vorerst nicht zugestimmt hat, wurde ausführlich diskutiert, insbesondere die möglichen Auswirkungen für die Trinkwasserversorgung von CH-Rekingen. Die Schweizer Gemeinde hat angefragt, ob grundsätzlich eine Wasserversorgung ihrer Gemeinde durch die Wasserversorgungsanlagen in Küssaberg möglich wäre. Es wurde eine dahingehende Prüfung zugesagt.

Von der Küssaberger Seite bestand ein großer Informationsbedarf hinsichtlich der Lärmimmissionen beim Logistikzentrum (ehemalige Zementfabrik Holderbank). Die genauen Abläufe des Transportes zum Logistikzentrum und die dortigen Arbeiten wurden vom Gemeinderat CH-Rekingen ausführlich erläutert. Auch in CH-Rekingen ist man über den Lärm beunruhigt, insbesondere wenn eine entsprechende Diesel-Lokomotive eingesetzt wird.

Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde seitens des Gemeinderates Küssaberg eine Einladung für eine gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte im Jahr 2010 in Küssaberg ausgesprochen.

MITGLIEDSCHAFT DER GEMEINDE IN GREMIEN

◦ Gemeindeverwaltungsverband Küssaberg
◦ Zweckverband Klettgauwasserversorgung
◦ Gruppenwasserversorgung Schwarzbachtal
◦ Wasserverbund Hochrhein GmbH
◦ Thermo-Dry, Klärschlammverwertung Bad Säckingen GmbH
◦ Hochrheinkommission

PARTNERSCHAFT MIT ANDEREN GEMEINDEN

PARTNERSCHAFT MIT LA TALAUDIÈRE

Im Jahr 2009 fanden viele partnerschaftliche Begegnungen zwischen La Talaudière und Küssaberg statt.

Zunächst fand wiederum im August ein gemeinsames Jugendlager von Jugendlichen aus La Talaudière und Küssaberg in La Talaudière statt. Auch dieses Jugendlager hat bewiesen, dass der Keim der kommunalen Partnerschaft zwischen La Talaudière und Küssaberg in der jungen Generation aufgegangen ist, denn es hat sich gezeigt, dass mehrfach Jugendliche an diesem Treffen teilnehmen.

Neben dem Treffen der Jugendlichen haben sich auch, organisiert von den jeweiligen Partnerschaftskomitees in Küssaberg und La Talaudière, verschiedene Gruppen in beiden Gemeinden getroffen. Einmal war eine Gruppe aus Küssaberg eingeladen, um an einem Wochenende die in der Nähe von La Talaudière liegende Großstadt Lyon kennen zu lernen. Bei einer Führung mit Louis Drevet wurde in bekannt hervorragender Weise diese Besichtigung durchgeführt.

Bürgergruppen aus La Talaudière besuchten zweimal die Partnergemeinde Küssaberg. Einmal war eine Gruppe von Franzosen beim Narrentreffen 2009 als kostümierte Gruppe anwesend, zum anderen anlässlich des Klausenjagens in Küssnacht am Rigi in Küssaberg. Gemeinsam wurde das Klausenjagen in Küssnacht am Rigi und am anderen Tag der Weihnachtsmarkt in Konstanz besucht.

Im Rückblick zeigt sich, dass das Jahr 2009 für die Partnerschaft zwischen La Talaudière und Küssaberg äußerst positiv war, insbesondere auch dank des großen Engagements des Partnerschaftskomitees von Küssaberg unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Bernhard Rossa. Immer wieder an diesen Treffen ist auch der Museumsverein von Küssaberg beteiligt, der ja zu den wichtigen Trägern dieser gemeindlichen Partnerschaft zählt.

...



Am 9. Oktober 2009 besuchte eine Delegation aus Küssaberg La Talaudière



Eine Gruppe aus La Talaudière bereicherte den Umzug am Küssaburger Narrentreffen im Februar 2009

PARTNERSCHAFT MIT KÜSSNACHT AM RIGI

Aufgrund unüberwindlicher terminlicher Schwierigkeiten, insbesondere auch aufgrund der unterschiedlichen Ferienzeiten in der Schweiz und in Deutschland, konnte im Gegensatz zum Jahr 2008 keine gemeinsame Sitzung des Gemeinderates von Küssaberg mit dem Bezirksrat von Küssnacht am Rigi stattfinden. Wir hoffen aber, dass wir im Jahr 2010 wiederum zu einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderatsgremien einladen können.

PARTNERSCHAFT MIT PFAFFRODA IM ERZGEBIRGE

Nach Vorliegen einer offiziellen Einladung fuhr eine Gruppe von Küssaberger Bürgern (Herr Bürgermeister Alexander Fink, Frau Gemeinderätin Brigitte Rossa und Herr Bernhard Rossa, Herr Gemeinderat Klaus Haselier, Herr Gemeinderat Jürgen Barabas und Frau Silvia Barabas, Eheleute Monika und Wilhelm Manz, Eheleute Dr. Gerhard Krüger und Frau Maria Krüger, Frau Renate Brandmeier und Herr Heribert Tanzer) in der letzten August-Woche nach Pfaffroda im Erzgebirge. Die Einladung von Pfaffroda erfolgte aufgrund der dortigen Feiern zum 800-jährigen Bestehen der Gemeinde, und wir haben gerne diese Einladung angenommen. Bei einem umfangreichen und sehr gelungenen Programm in Pfaffroda konnten die Verbindungen zwischen unseren beiden Gemeinden Küssaberg und Pfaffroda einmal mehr vertieft werden, zumal an dieser Fahrt Bürgerinnen und Bürger aus Küssaberg beteiligt waren, welche bisher unsere Partnergemeinde im Erzgebirge noch nicht gekannt haben.

Seitens des Bürgermeisters wurde eine Einladung an den Kollegen von Pfaffroda zu einem Besuch in Küssaberg mit möglichst vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Pfaffroda ausgesprochen. Es ist vorgesehen, dass die Besucher aus Pfaffroda am Blumenfest 2010 in Rheinheim anwesend sind.

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Fall der Mauer wurde im Museum Rheinheim eine Ausstellung konzipiert, welche die verschiedenen Aspekte der Volkspolizei in der DDR bekannt machte. Mit zahlreichen Ausstellungsstücken wurde die Zeit der Trennung zwischen der BRD und der DDR noch einmal deutlich.



Besuch in unserer Partnergemeinde Pfaffroda im Erzgebirge vom 21. bis 24. August 2009 anlässlich der dortigen 800-Jahr-Feier

BAULEITPLANUNG 2009

Bebauungsplan „Au West II“, Ortsteil Rheinheim

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Au West II“ wurde vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung vom 07.07.2008 gefasst. Über die Plangebietsabgrenzungen im Anschluss an das zuletzt erschlossene Baugebiet „Au West I“ und die besonderen Festsetzungen des Neubaugebietes wurde bereits im Tätigkeitsbericht zum Jahr 2008 berichtet.

Die Ergebnisse aus der frühzeitigen Beteiligung der Bürger und Fachbehörden konnten schließlich im Februar 2009 vom Gemeinderat behandelt werden. Eine Anregung aus der Bürgerschaft, welche den Wunsch zu einer möglichen Verkehrsberuhigung in der Austraße betraf, wurde vom Gemeinderat aufgegriffen; eine sog. „Aufpflasterung“ auf der Austraße wurde sodann in die Planung mit aufgenommen. Die Änderung wurde im folgenden Verfahren intensiv mit der damit betroffenen Südbaden-Busgesellschaft abgestimmt. Neigungswinkel und Breite der Aufpflasterung wurden unter dem Aspekt einer weiterhin zwingend möglichen Befahrbarkeit durch den Linienbusverkehr abgestimmt, ohne hierbei allerdings die angestrebte tatsächliche Verkehrsberuhigungswirkung aus der Zielsetzung zu verlieren. Auch die Anregung der Fachbehörde zum Hochwasserschutz wurde in die Planung aufgenommen. Aufgrund der Erfahrungswerte aus dem letzten Hochwasserereignis entlang des Plangebietes wurden Mindestmaße für Erdgeschossfußbodenhöhen definiert und als Festsetzung übernommen. Ergänzend mit der Empfehlung zum Einbau einer weißen oder technisch gleichwertigen Wanne trägt die Gemeinde damit zum Hochwasserschutz im Plangebiet bei.

Die modifizierten Planunterlagen wurden schließlich zur Offenlage in der Zeit vom 23.03.2009 bis 24.04.2009 freigegeben. Weitere erhebliche, d.h. planändernde Anregungen waren nach Ablauf der einmonatigen Offenlagefrist vom Gemeinderat nicht zu behandeln, sodass in der Sitzung am 18.05.2009 der Satzungsbeschluss gefasst werden konnte. Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt am 22.05.2009 trat der Bebauungsplan schließlich in Kraft.

Mit dem Bebauungsplan werden neben dem großzügigen Bereich für die verdichtete Bauweise (Reihenhäuser bzw. Geschosswohnungsbauten) insgesamt 28 neue Bauplätze für freistehende Einfamilien- bzw. Doppel- bzw. Reihenhäuser ausgewiesen. Der Gemeinderat hat sich allerdings dazu entschlossen, die Erschließung in 2 Bauabschnitten durchzuführen. Im 1. Erschließungsabschnitt, der von der Austraße ausgehend bis zum geplanten Wendekreis realisiert werden soll, werden insgesamt 18 Baugrundstücke erschlossen. Diese Arbeiten konnten noch im Jahr 2009 öffentlich ausgeschrieben werden. Für das restliche Plangebiet (bis zum Inselweg) wird die Erschließung in Abhängigkeit des Verkaufes der Bauplätze aus dem 1. Erschließungsabschnitt in späteren Jahren durchgeführt. Eine Fertigstellung der Erschließungsarbeiten für den 1. Bauabschnitt ist bis zum Frühjahr/Sommer 2010 geplant.

...



Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Au West II“

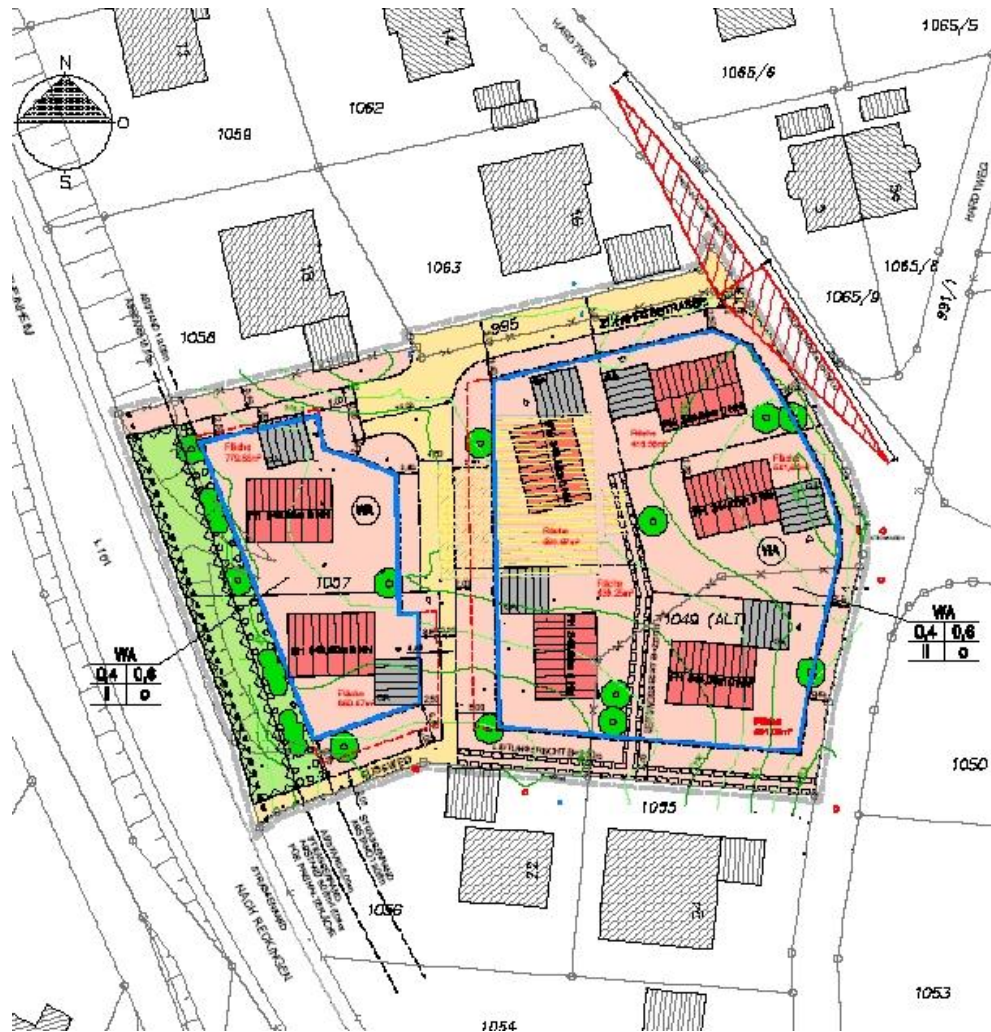
Bebauungsplan „VEP Hardtweg, Flst.Nr. 1057, Ortsteil Rheinheim

Der Beschluss zur Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes wurde vom Gemeinderat noch im Jahr 2007 gefasst. Wir berichteten daher bereits im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2008 über die Ziele und Zwecke der Planung. Die Beteiligung der Bürgerschaft und der Fachbehörden im Rahmen des damals durch die Änderung des Baugesetzbuches erst relativ neu möglichen sogenannten „beschleunigten Verfahrens“ wurde schließlich im Dezember 2007/Januar 2008 durchgeführt. Intensive Abstimmungsgespräche waren vor allem mit dem Straßenbauamt durchzuführen. Eine angestrebte Verringerung des Straßenabstandes mit baulichen Anlagen von der Landesstraße konnte schließlich im Einvernehmen mit dem Straßenbauamt erzielt werden. Ein ursprünglich angestrebter 10-m-Abstand musste nach der frühzeitigen Beteiligungsrunde der Fachbehörden auf 12 m bzw. 16 m (für Hochbauten) erhöht werden (was immer noch deutlich unter der bisherigen Festsetzung des Bebauungsplanes aus dem Jahre 1971 mit einem Abstand von 20 m liegt), sodass eine erneute Offenlage der geänderten Planunterlagen erforderlich war. Diese wurde vom 01.12.2008 bis einschließlich 02.01.2009 durchgeführt; innerhalb dieses Zeitraumes konnten die Bürgerschaft und die Fachbehörden erneut Stellung zur Planung nehmen. Schließlich fand die Planung allgemeine Zustimmung, sodass dem Satzungsbeschluss am 16.02.2009 nichts mehr im Wege stand. Mit der Veröffentlichung im Küssaberg aktuell vom 13.03.2009 erlangte der Vorhabenbezogene Bebauungsplan (VEP) schließlich seine Rechtskraft. Der vor dem Satzungsbeschluss noch abzuschließende obligatorische Durchführungsvertrag mit der Grundstückseigentümergeinschaft konnte fristgerecht vereinbart werden. Im Durchführungsvertrag werden die Einzelheiten zur geplanten Erschließung geregelt, da diese nach Fertigstellung teilweise in das Eigentum der Gemeinde übergehen werden (z.B. Erschließungsstraßen). Noch im Frühjahr/Sommer 2009 konnte in Abstimmung mit der Gemeinde mit den notwendigen Erschließungsarbeiten begonnen werden. Dank einer zügigen Baudurchführung konnten die Arbeiten bereits zum Ende des Jahres abgeschlossen werden. Einer künftigen Bebauung der 7 ausgewiesenen Baugrundstücke steht damit nichts mehr im Wege.

Anmerkung:

Das positive Abstimmungsergebnis im Rahmen dieses Bebauungsplanverfahrens mit dem Straßenbauamt Bad Säckingen nahm die Gemeinde schließlich zum Anlass, um auch das verbleibende Plangebiet des Bebauungsplanes „Zwischen den Rainen, Hardt, Stalter“ entlang der Landstraße mit einer analogen Abstandsregelung zur L 161 neu zu überplanen (vgl. separater Bericht zum Bebauungsplan „Hardtweg-Landstraße“)

...



Geltungsbereich des Bebauungsplanes „VEP Hardtweg, Flst.Nr. 1057“

Bebauungsplan „Hardtweg-Landstraße“, Ortsteil Rheinheim

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes mit einer Gesamtfläche von ca. 1,56 ha überplant einen großen Teilbereich zwischen der Landesstraße L 161 und dem Hardtweg aus dem bisher rechtskräftigen Bebauungsplan „Zwischen den Rainen, Hardt, Stalter“ aus dem Jahre 1971. Das Plangebiet liegt am südöstlichen Ortsrand des Ortsteiles Rheinheim und östlich der Landesstraße L 161, welche die Ortsteile Rheinheim und Reckingen verbindet. Ausschlaggebend für die Neuüberplanung des Gebietes waren die positiven Verhandlungsergebnisse mit dem Straßenbauamt, welche im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens zum „VEP Hardtweg, Flst.Nr. 1057“ erzielt werden konnten (vgl. separaten Bericht hierzu). Die dortige neue Bebauungsmöglichkeit entlang der Landesstraße mit einem Abstand von 12 m bzw. 16 m (statt der bisher geltenden 20 m Anbauverbotszone) sollte nach der Intention des Gemeinderates und dem Grundsatz der Gleichbehandlung für die übrigen Straßenanlieger der L 161 im Bebauungsplangebiet ebenfalls gelten. Damit sollen den übrigen Grundstückseigentümern die gleichen Möglichkeiten zu einer optimaleren Grundstücksausnutzung geboten werden.

Unter weiteren Prämissen, insbesondere unter Beachtung der vorhandenen Bebauung und unter Zugrundelegung von modernen Anforderungen des Städtebaues wurden auch Anpassungen von weiteren Festsetzungen vorgenommen, sodass im Ergebnis ein neuer Bebauungsplan entstanden ist; der Bebauungsplan erhält daher einen neuen Titel und ist baurechtlich als eigenständiger Bebauungsplan zu werten.

Der Gemeinderat trat am 29.06.2009 mit dem Aufstellungsbeschluss in das Verfahren ein und konnte noch zum Ende des Jahres, am 14.12.2009 den Satzungsbeschluss fassen. Im Vorfeld zur förmlichen Behördenbeteiligung konnten die Rahmenbedingungen mit dem Straßenbauamt soweit abgestimmt werden, sodass das dortige Einvernehmen bereits nach der ersten Beteiligungsrunde vorlag. Die betroffenen Bürger, d.h. alle Eigentümer im Plangebiet, wurden mit einem separaten Schreiben auf die Planänderung und auf die Einsichtnahme in die Pläne während der Auslegung hingewiesen; dieses für die Aufstellung eines Bauleitplanes nach dem Baugesetzbuch nicht zwingend vorgesehene Vorgehen (üblicherweise ist die alleinige Veröffentlichung im Amtsblatt erforderlich) war nach Auffassung der Gemeinde und des Planungsbüros allerdings geboten, da das Plangebiet nahezu vollständig bebaut ist. Mit der Veröffentlichung im Küssaberg aktuell am 18.12.2009 trat der Bebauungsplan schließlich in Kraft.

...



Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Hardtweg-Landstraße“

Bebauungsplan „Lettenäcker II“, Ortsteil Dangstetten

Der Geltungsbereich des derzeit noch in der Entwurfsplanung befindlichen Bebauungsplanes soll das Plangebiet des Bebauungsplanes „Lettenäcker, I. BA“ nach Osten hin mit einer Gesamtfläche von ca. 1,2 ha fortsetzen. Damit soll ein Neubaugebiet mit 16 Bauplätzen zwischen dem zuletzt erschlossenen Bereich „Lettenäcker, I. BA“ und der bereits seit mehreren Jahren bestehenden Ortsrandbebauung entlang des Römerweges geschaffen werden. Das Neubaugebiet erstreckt sich sodann nach Süden bis zu dem landwirtschaftlich genutzten Weg mit der Flst.Nr. 1504, Gemarkung Dangstetten. Mit einbezogen in die Überplanung werden auch Teile der Römerstraße selbst; diese soll im Zuge der Erschließung des Neubaugebietes einen Gehweg erhalten. Mit der Überplanung des Gebietes „Lettenäcker II“ soll der Ortsteil Dangstetten schließlich künftig eine städtebaulich einheitliche und geschlossene Ortsrandbebauung in südlicher Richtung aufweisen.

Nach erfolgreicher Erschließung des Gebietes „Lettenäcker, I.BA“ in den Jahren 2001/2002 konnte das Baugebiet zwischenzeitlich bis auf 1 Grundstück einer baulichen Nutzung zugeführt werden. Darüber hinausgehende zusammenhängende Bauflächen stehen im Ortsteil bekanntermaßen nicht zur Verfügung.

Insbesondere aus der Mitte der Dangstetter Bevölkerung wurden in den vergangenen Jahren deshalb immer wieder Wünsche nach neuen Baugrundstücken im Ortsteil Dangstetten geäußert. Die Gemeindeverwaltung konnte die erforderlichen Grundstücksverhandlungen schließlich im Jahre 2009 erfolgreich beenden. Mit der Neuüberplanung soll nun wiederum jungen, ortsansässigen Familien der Verbleib in der Heimatgemeinde und im Heimatort Dangstetten ermöglicht werden. Die bewusst gewählte Angebotsbreite mit den geplanten Grundstücksgrößen (von ca. 511 m² bis ca. 686 m²) soll nach der Vorstellung der Gemeinde den unterschiedlichen Interessen der künftigen Bauherren möglichst gerecht werden.

Erstmals soll auch ein neues, modernes und kostengünstiges System zur Sammlung und Ableitung bzw. Versickerung des Oberflächenwassers zur Ausführung gelangen. In jedem Baugrundstück sollen bereits bei der gemeindlichen Erschließung Zisternen eingebaut werden, welche dann zum späteren Zeitpunkt an den künftigen Bauherrn mitveräußert werden; damit kann ein ökologisch optimales Versickerungssystem des Oberflächenwassers hergestellt werden, ohne dass kurz- oder mittelfristig ein neuer kostenintensiver Kanal gebaut werden muss.

Die planungsrechtlichen Festsetzungen des Neubaugebietes „Lettenäcker II“ sollen im Vergleich zum vormaligen Neubaugebiet „Lettenäcker, I. BA“ in wesentlichen Teilen noch einmal liberalisiert werden, ohne hierbei allerdings die städtebaulichen Zielsetzungen der Gemeinde außer Acht zu lassen. So werden beispielsweise die Baufenster, wie es sich bei den letzten Baugebieten in Küssaberg bereits bewährt hat, durchgängig, d.h. über die einzelnen Grundstücksgrenzen hinweg festgesetzt. Dies bietet dem Bauherrn eine nach seinen Vorstellungen optimale Grundstücksausnutzung, ohne dass etwa die Belange des Nachbarnschutzes beeinträchtigt werden; für die Abstände zwischen den einzelnen Gebäuden finden schließlich die zwingenden Regelungen der Landesbauordnung Anwendung. Diese liberale Festsetzung bietet aber auch bei den Grundstücksverkäufen

...

eine flexible Handhabung. Auch die Festsetzungen zu den Dachformen wurden im Vergleich zu „Lettenäcker, I. BA“ weiter liberalisiert. Um die Höhenentwicklung hierbei planungsrechtlich begrenzen zu können, wurden absolute Höhen (NN-Höhen) zur Bestimmung der First- bzw. teilweise auch für die Erdgeschossfußbodenhöhen (im Hangbereich) definiert.

Am 27.07.2009 fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss zur Einleitung des notwendigen Bebauungsplanverfahrens. Zwischenzeitlich konnte die Planung in einer weiteren Sitzung noch einmal konkretisiert werden. Bewährterweise wird die Erschließungsplanung in den Grundzügen parallel mit dem Bebauungsplan erstellt; damit werden Synergieeffekte genutzt, die im Ergebnis zu vertretbaren Grundstückspreisen führen sollen.



Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Lettenäcker II“ (im Entwurf)

Teilaufhebung des Bebauungsplanes „In den Straßbündten“ im Bereich der Flst.Nrn. 18 und 816 (Teilbereich) und Flst.Nr. 827, Ortsteil Reckingen

Der Aufhebungsbereich umfasst die (heutigen) Grundstücke Flst.Nrn. 18 und 816 (Straßenteilflächen) und Grundstück Flst.Nr. 827, welche sich am südlichen Rande des Dorfkernes, im Kurvenbereich der Gemeindestraßen „Lindenstraße/Straßbündten“ im Ortsteil Reckingen befinden.

Der geltende Bebauungsplan „In den Straßbündten“, welcher von der mittig im Ort liegenden Lindenstraße ausgehend nahezu den kompletten westlichen Ortsteil von Reckingen überplant, setzt ausschließlich für das Grundstück Flst.Nr. 827 (damals Flst.Nr. 13) eine sog. „private Grünfläche“ fest. Damit scheidet eine Bebauungsmöglichkeit ohne Bebauungsplanaufhebung auf dieser Fläche generell aus. Die heutigen Grundstückseigentümer, deren Wohnhaus sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet, erwarben das Grundstück Flst.Nr. 827 mit der Absicht, dort ein dringend benötigtes Garagengebäude zu errichten. Der Gemeinderat unterstützt dieses Nachverdichtungsvorhaben und trägt mit der Teilaufhebung zur baulichen Realisierung bei. Der am Randbereich des Bebauungsplanes liegende Straßenabschnitt mit den Flst.Nrn. 18 und 816 wird zur Abrundung des Aufhebungsbereiches in das Aufhebungsgebiet mit aufgenommen.

Mit der Aufhebung der festgesetzten Grünfläche soll das Grundstück Flst.Nr. 827 grundsätzlich baulich nutzbar gemacht werden. Nach den Vorgaben der Landesregierung sind die Kommunen stets dazu angehalten, geeignete Flächen nach Möglichkeit nachzuverdichten, bevor neue Flächen im Außenbereich für eine Bebauung angegangen werden müssen. Auch an der Schaffung von Parkraum, zur Vermeidung von zugeparkten Straßenbereichen, ist die Gemeinde als dortige Trägerin der Straßenbaulast stets interessiert. Die Grünfläche selbst diente bisher keiner besonderen städtebaulichen Funktion: Sie erfüllte nie eine Naherholungsfunktion für die Bürger, da die Fläche immer in Privatbesitz war (und somit auch heute nicht für jedermann zugänglich ist); die Naherholungsfunktion wird in diesem Fall vom nahegelegenen Rhein (Luftlinie ca. 70 m) erfüllt. Das Grundstück liegt ohnehin eher am Randbereich des Dorfkernes und wurde damit auch nie als besondere Begegnungsfläche benutzt; eine besondere städtebauliche Durchgrünungs- und Lüftungsfunktion, wie dies z. B. öffentliche Parkanlagen in Großstädten zu erfüllen haben, erfüllte die vorliegende Fläche in einem ländlich/dörflichen Ort, umgeben von Natur, ebenfalls nie. Mit der Aufhebung der festgesetzten Grünfläche und der Überführung in eine bebaubare Fläche wird nunmehr einer zeitgerechten und angepassten Städteplanung Rechnung getragen.

Die erste Beteiligungsrunde der Bürgerschaft und der Fachbehörden wurde nach dem Aufstellungsbeschluss schließlich in der Zeit vom 02.11.2009 bis zum 04.12.2009 durchgeführt. Die hierbei eingegangenen Stellungnahmen werden im nächsten Verfahrensschritt zu Beginn des Jahres 2010 vom Gemeinderat behandelt.

...



Geltungsbereich der Teilaufhebung des Bebauungsplanes „In den Straßbündten“, Flst.Nrn. 18 und 816 (Teil) sowie Flst.Nr. 827

BAUPLATZÜBERSICHT

Baugrundstücke in der Gemeinde Küssaberg

Die Gemeinde Küssaberg ist Eigentümerin folgender voll erschlossener Wohnbau- und Mischbaugrundstücke und möchte bei der Bauplatzvergabe insbesondere Küssaberger Familien berücksichtigen.

Ortsteil und Lage	Nutzungsart	Größe	Besonderheiten
Kadelburg, Steinäcker, Flst.Nr. 321/1	Mischgebiet	1.182 m ²	Wohnen <u>und</u> Gewerbe
Bechtersbohl, Haldenstraße, Flst.Nr. 861	Allgemeines Wohngebiet	449 m ²	Einzelhausbebauung
Dangstetten, Lettenäcker, Flst.Nr. 2429	Allgemeines Wohngebiet	370 m ²	Einzelhausbebauung

Mit den Tiefbauarbeiten zur Erschließung des Neubaugebiets „Au-West II“ im Ortsteil Rheinheim konnte nach den Handwerkerferien im Herbst 2009 begonnen werden. Nach Abschluss der erforderlichen Vermessungsarbeiten können voraussichtlich ab dem Frühsommer 2010 insgesamt -16- attraktive Wohnbaugrundstücke mit einer Größe zwischen ca. 550 m² und 690 m² ausgeschrieben werden.

Die Gemeinde Küssberg plant ferner die Erweiterung des Neubaugebietes Lettenäcker im Ortsteil Dangstetten. Der hierzu erforderliche Grunderwerb konnte noch im Kalenderjahr 2009 getätigt werden. Im Kalenderjahr 2010 steht zunächst die Überplanung dieses Baugebietes mit voraussichtlich -15- Wohnbaugrundstücken an.

Falls Sie Interesse an einem der vorgenannten Grundstücke haben oder weitere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte mit dem Leiter des Liegenschaftsamtes der Gemeinde Küssaberg, Herr Joachim Isele, Tel. 07741/6001-30 oder per E-Mail: isele.joachim@kuessaberg.de in Verbindung.

STATISTISCHE DATEN

Gemeinderat

	2009
Bauausschuss-Sitzungen	11
Öffentliche Gemeinderatssitzungen	19
Nichtöffentliche Gemeinderatssitzungen	18
Vorort-Besichtigungen mit Klausurbesichtigung Kindergarten	6

Mitteilungsblatt „Küssaberg-aktuell“

In folgenden Ortsteilen erhielten das Amtsblatt:

	2008	2009
Ettikon	117	115
Kadelburg	588	591
Dangstetten	377	374
Rheinheim	414	416
Reckingen	120	117
Küßnach	42	40
Bechtersbohl	98	94
insgesamt:	1.756	1.747

Standesamt

	2008	2009
Geburten	50	52
davon in Küssaberg	1	0
außerhalb der Gemeinde	49	52
Eheschließungen	38	27
davon in Küssaberg	29	24
außerhalb der Gemeinde	9	3
Sterbefälle	45	52
davon in Küssaberg	27	23
außerhalb der Gemeinde	18	29
Kirchenaustritte	35	43
Sonstige Beurkundungen	215	298

Bürgerservice und Sozialamt

Einwohnerzahlen zum	30.06.2008	30.06.2009
Kadelburg	1.890	1.881
Ettikon	339	337
Dangstetten	1.138	1.131
Rheinheim	1.231	1.253
Reckingen	354	352
Küßnach	148	128
Bechtersbohl	313	312
Gesamt	5.413	5.394
An- und Abmeldungen	2008	2009
Anmeldungen	298	292
Personen	373	381
Abmeldungen	299	282
Personen	380	362
Asylbewerber	2008	2009
	2	1
Sozialamt	2008	2009
Sozialhilfeanträge/Weiterbewilligungsanträge	2	3
Einmalige Beihilfeanträge	2	0
Wohngeldanträge/Lastenzuschuss	27	40
Anträge Rundfunkgebührenbefreiung/Telefonermäßigung	45	43
Anträge Schwerbehindertenausweis	11	5
Kindergeldanträge	7	8
Bundes- und Landeserziehungsgeldanträge	4	5
Elterngeld	16	18
Blindengeld	0	0
Grundsicherung	3	3
AlgII/Weiterbewilligung (Weiterleitung)	22	18

Passamt

	2008	2009
Kinderreisepässe ausgestellt	28	11
Personalausweise ausgestellt	728	729
vorläufige	49	57
Reisepässe ausgestellt	260	206
vorläufige	4	3

Fundbüro

	2008	2009
Bearbeitete Fundsachen	69	67

Gewerbeamt

	2008	2009
Gewerbebeanmeldungen	41	42
Gewerbebeummeldungen	14	8
Gewerbeabmeldungen	32	27

Versicherungsamt / Rentenanträge

	2008	2009
Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (vorher LVA)	49	35
Deutsche Rentenversicherung Bund (vorher BfA)	29	33
AHV / Schweiz	16	24
Bundesknappschaft Bochum	4	4
LAK / Sonstige	3	4

Bauverwaltung

Bauantragsbearbeitung	2008	2009
Bauvoranfragen	5	2
Bauanträge, Neubauten	8	2
Kenntnisgabeverfahren, Neubauten und Abbrüche	8	2
Kleinbauten, Um- und Ausbauten, Nachtragspläne, Werbeanlagen, Änderungen usw.	32	28
Summe	53	34

Anschlussgenehmigungen	2008	2009
Abwasseranschluss	8	4
Wasserversorgungsanschluss	8	6
	16	10

Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte	2008	2009
Eigentumswechsel	329	260
Wohnungs- und Teileigentum	7	13
Eintrag v. Grundschulden und Hypotheken	70	48
Eintrag v. Dienstbarkeiten u. ä. (Abteilung II des Grundbuchs)	101	121
Beurkundungen durch die Ratschreiberin	5	7
Eintrag v. Veränderungen und Löschungen	798	588
Unterschriftsbeglaubigungen	78	70
Grundbuchabschriften	303	260
Vollzug von Veränderungsnachweisen (Messbriefe)	28	31
Erstdatenerfassung EDV (Neufassung von Grundbüchern)	204	197
Summe der einzelnen Grundbuchgeschäfte	1.923	1.595
Zusammengefasst in Geschäftstagebuchfällen	794	770
Amtstage des Notars	11	11
Grundbuchtage des Rechtspflegers	35	34

Personalveränderungen

Einstellungen zum

01.01.2009	Benzinger, Claudia Austrägerin Bechtersbohl
01.01.2009	Müller, Susanne Erzieherin
01.03.2009	Maurer, Simone Erzieherin
01.06.2009	Schiller, Patrick Zivildienstleistender
17.06.2009	Letsche, Kathrin Erzieherin

Ausgeschieden zum

31.12.2009	Baumgartner Joshua Forstwirt
31.08.2009	Zielinski, Marcus Gemeindevollzugsdienst
31.05.2009	Baumgartner, Stefan Zivildienstleistender
31.07.2009	Menzel, Annerose Erzieherin
30.04.2009	Strüber, Bärbel Verwaltungsangestellte
30.06.2009	Hummel, Karin Verwaltungsangestellte
30.06.2009	Vogel, Ilse Raumpflegerin

Gemeindefinanzen

Gemeindehaushalt und Verschuldung

Grundlage für die Tätigkeit im Jahre 2009 war der vom Gemeinderat beschlossene Haushaltsplan.

<u>Gesamthaushalt</u>	<u>Jahr 2009</u>	<u>-Euro-</u>	<u>Jahr 2008</u>
Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts	9.925.600		9.835.300
Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts	1.293.200		1.742.300

Wasserversorgungsbetrieb (Eigenbetrieb)

Einnahmen und Ausgaben des Erfolgsplans	449.000		449.000
Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplans (Investitionsplan)	277.000		229.000

Schuldenstand (einschließlich des Wasserversorgungsbetriebes)

Stand am 01.01.2009: 1.275.473 Euro gesamt / oder 233 Euro je Einwohner

Stand am 31.12.2009: 1.266.201 Euro gesamt / oder 231 Euro je Einwohner

Woher kommen die Gemeindegelder?

<u>Verwaltungshaushalt 2009</u>	<u>Euro gesamt</u>	<u>Euro je Einwohner</u>
Grundsteuer A + B	605.000	110
Gewerbesteuer	1.400.000	255
Gemeindeanteil an der		
-Einkommensteuer	2.277.400	415
-Umsatzsteuer	116.900	21
Familienleistungsausgleich	174.900	32
Schlüsselzuweisungen vom Land	1.173.600	214
Sonstige Steuern	55.000	10
Gebühreneinnahmen	818.900	150
Einnahmen aus Verkauf, Miete, Pacht, Verwaltung u. Betrieb, Erstattungen und Zuweisungen	1.008.200	183
Sonstige Finanzeinnahmen	366.600	67
Kalkulatorische Einnahmen	1.261.800	230
Innere Verrechnungen	667.300	121
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0
Insgesamt	9.925.600	1.808

Vermögenshaushalt 2009	Euro gesamt	Euro je Einwohner
Rücklagenentnahme	895.900	163
Kapitalrückflüsse	36.500	7
Grundstücksverkäufe	280.000	51
Beiträge	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	0	0
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	80.800	15
Insgesamt	1.293.200	236
Gesamthaushalt	11.218.800	2.044

Wohin fließt das Geld?

Verwaltungshaushalt 2009	Euro gesamt	Euro je Einwohner
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.920.300	351
Personalausgaben	2.644.100	482
Zuweisungen und Zuschüsse	110.500	20
Zinsausgaben	33.300	6
Gewerbesteuerumlage	267.000	50
Finanzumlagen		
- an das Land	1.167.100	212
- an den Landkreis	1.758.800	320
Kalkulatorische Kosten	1.261.800	230
Innere Verrechnungen	667.300	121
Sonstige Finanzausgaben	5.600	1
Zuführung an den Vermögenshaushalt	80.800	15
Insgesamt	9.925.600	1.808

Vermögenshaushalt 2009	Euro gesamt	Euro je Einwohner
Baumaßnahmen	497.500	91
Erwerb von beweglichem Vermögen	155.700	28
Grunderwerb	300.000	55
Darlehenstilgungen	189.400	35
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	0	0
Zuführung an den Verwaltungshaushalt	0	0
Zuführung an Sonderrücklagen	600	0
Darlehensgewährung an Wasserversorgung	150.000	27
Inanspruchnahme aus Wohnungsbaubürgerschaft	0	0
Insgesamt	1.293.200	236
Gesamthaushalt	11.218.800	2.044

Zuschussbedarf gemeindlicher Einrichtungen im Verwaltungshaushalt 2009

Einrichtung	Euro gesamt	Euro je Einwohner
Feuerwehr	68.000	12
Schulen	302.600	55
Kindergärten	640.800	117
Kinder- und Jugendhaus	66.200	12
Jugendarbeit	61.600	11
Sporthallen/Gemeindehallen/ Gemeindesäle und Sportplätze	367.000	69
Freibad Reckingen	181.500	33
Park- und Grünanlagen	132.400	24
Gemeindestraßen	225.400	41
Straßenbeleuchtung	49.500	9
Winterdienst	26.300	5
Wasserläufe	16.500	3
Friedhöfe	44.700	8
Feldwege	52.000	9
Landwirtschaft	9.200	2
Inselpavillon /Kurbetrieb	89.200	16

Erhaltene Zuschüsse 2009 in Euro

Vom Bund

Zivildienstleistende	1.500
----------------------	-------

Vom Land

Grundbuchamt	23.500
Feuerwehr	11.300
Verlässliche Grundschule	4.500
Sachkostenbeitrag Hauptschule	79.500
Volkshochschule	1.000
Kindergartenlastenausgleich	214.000
Kinder- und Jugendhaus	12.000
Gemeinde- und Gemeindeverbindungsstraßen	55.600

Vom Landkreis

Personalkostenzuschüsse Kinder- und Jugendhaus	45.000
offene Jugendarbeit	9.000

Vorgesehene Investitionen im Haushaltsjahr 2009 in Euro

• Ersatzbeschaffung Zeiterfassungsgerät und -2- EDV-Arbeitsplätze im Rathaus	15.000
• Einbau einer Entkalkungsanlage im Rathaus Gemeindezentrum	3.000
• Anbringen von Jalousien an der Südseite des Rathauses Gemeindezentrum	15.000
• Ersatzbeschaffung eines Servers für das elektronische Grundbuchamt	20.000
• Ersatzbeschaffung von -4- Einsatzfunkgeräten für die FFW Küssaberg	3.000
• Ersatzbeschaffung Ausstattung für die Grundschule	2.200
• Ersatzbeschaffung Ausstattung für die Hauptschule	2.000
• Anschaffung je eines Laptops für die -3- Kindergärten	3.000
• Ersatzbeschaffung eines Kopiergerätes für den Kindergarten Kadelburg	1.000
• Neuanschaffung eines Karussells für den Kindergarten Dangstetten	3.000
• Abschluss der Sanierungsarbeiten im Freibad Reckingen	19.000
• Baugebietserweiterung Au-West, 2. Finanzierungsabschnitt	200.000
• Ergänzung der Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen	9.000
• Sanierung Kläranlage Küssaberg, 5. Finanzierungsabschnitt	257.000
• Geräte für den Bauhof	16.700
• Geräte für den Forst	8.000
• Ersatzbeschaffung eines Traktors mit Seilwinde für den Forstbetrieb	70.000
• Ersatzbeschaffung eines Kühlschranks sowie Neuanschaffung einer Geschirrspülmaschine für die Waldhütte Reckingen	4.800
• Grunderwerb	300.000

Wasserversorgung

• Teilerneuerung des Leitsystems	40.000
• Digitalisierung von Bestandsplänen	10.000
• Teilerneuerung der Hauptleitungen in Bechtersbohl	100.000

Brennholzpreise

Holzart	Seit dem Jahr 2008 gültige Preise
Brennschichtholz: Buche	50,-- €/Ster
Buntlaubholz	45,-- €/Ster
Nadelholz	35,-- €/Ster
Brennholz – lang: Buche	45,-- €/Festmeter
Buntlaubholz	40,-- €/Festmeter
Nadelholz	30,-- €/Festmeter

Bildung und Erziehung

	Anzahl der Kinder	Anzahl der Gruppen
Kindergarten Kadelburg	79	4
Kindergarten Dangstetten	54	3
Kindergarten Rheinheim	39	3
Kinder- und Jugendhaus Kadelburg	14 Ganztageskinder im Alter von 1 bis 10 Jahren, davon 4 Hortkinder (Schulkinder)	1

Hauptschule Küssaberg mit Werkrealschule	
Anzahl der Schüler	98
Anzahl der Klassen	5
Anzahl der Lehrkräfte	11
Grundschule Küssaberg	
Anzahl der Schüler	192
Anzahl der Klassen	8
Anzahl der Lehrkräfte	13

TÄTIGKEITSBERICHT DES BAUHOFES 2009

- Aufstellung von neuen Urnenwänden
- Unterhaltungsarbeiten auf dem Friedhof sowie Entleerungen von Pflanzen- und Humusgruben
- Instandhaltungsarbeiten auf den Spielplätzen
- Mäharbeiten auf dem Fußballplatz des SV Rheintal e. V. und auf den Bolzplätzen
- Anstreifarbeiten in der Bücherei Kadelburg und bei anderen Gemeindehäusern
- Austausch von Straßenschildern und Erneuerung von Piktogrammen
- Feldwegeunterhaltung sowie Öffnung von Gräben und Abschiebung der Bankette
- Auslegung von Rattenködern
- Entleerung der Seiteneinläufe und Schmutzfänger an den Schachtdeckeln
- Reinigung von Dachrinnen
- Erneuerung der Versiegelungen auf den Minigolf-Bahnen
- Vorarbeiten für die Montage der Skater-Anlage
- Entlaubung von öffentlichen Plätzen
- Entleerung der Papierkörbe und Einsammeln von widerrechtlich entsorgtem Müll
- Unterhaltung und Herrichtung der Rastplätze
- Mäharbeiten an Erdwällen, Böschungen, Gräben und Wasserläufen
- Aufstellung von Weihnachtsbäumen und Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung
- Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten an Straßenbeleuchtungen
- Erneuerung der Leuchtkörper im Ortsteil Dangstetten



Im Allmendweg in Bechtersbohl wird eine neue Wasserleitung verlegt

Bericht des Wassermeisters

- Ablesung (täglich) der Wasser-Fördermengen und der abgegebenen Wasser-Verbräuche in der Zentrale
- Verlegung von neuen Hausanschlüssen
- Einbau einer neuen Pumpe im Pumpwerk II
- Pflege der Dorfbrunnen
- Austausch von 140 Wasserzählern
- Reinigungsarbeiten an Hochbehältern und Tiefbrunnen
- Umstellung des Leitsystems auf Funkübertragung
- Erneuerung der Hauptleitung und der Hausanschlüsse im Allmendweg in Bechtersbohl

- Orten und Reparieren von 14 Rohrbrüchen:

03. Februar	Kadelburg, Schanzstraße
04. März	Kadelburg, Rooßweg
04. März	Bechtersbohl – Küßnach
17. März	Kadelburg, Rheinhöhe
27. März	Kadelburg, Deckwiesenstraße – Trottenweg (Kreuzung)
08. Mai	Kadelburg, Rheinhöhe
08. Mai	Dangstetten, Römerstraße
30. Juli	Reckingen, Straßbündten
19. August	Dangstetten, Christian-Roder-Straße
25. September	Rheinheim, Färberweg 3
29. September	Kadelburg, Terrassenhaus
02. Dezember	Ettikon, Bündtenweg
16. Dezember	Rheinheim, Rathausring
23. Dezember	Dangstetten, Küßnacher Straße

Bericht des Gründienstes

- Anzucht von Frühjahrs-, Sommer- und Herbstflora, ca. 12.000 Pflanzen
- Bepflanzung und Pflege der Blumenbeete, Blumenkästen und Blumenschalen
- Schneiden von Rosen, Sträuchern und Hecken, Kronenschnitt an verschiedenen Hochstammbäumen
- Unkrautbekämpfung auf den Friedhöfen und öffentlichen Plätzen
- Pilz- und Schädlingsbekämpfung an Rosen und Zierpflanzen
- Entlauben der Friedhöfe und Kinderspielplätze

AKTUELLER SACHSTAND ZUR FLUGLÄRMBELASTUNG DURCH DEN BETRIEB DES FLUGHAFENS ZÜRICH-KLOTEN

Im April 2008 besuchte die Bundeskanzlerin Angela Merkel die Schweiz. Bei ihrem Treffen mit Bundespräsident Pascal Couchepin drängte dieser auf eine Lösung im Fluglärmstreit. Beide Seiten vereinbarten damals, gemeinsam den Lärm durch An- und Abflüge Klotens zu ermitteln. In der Begleitkommission, die während des vergangenen Jahres tagte, wurden die Grundlagen erarbeitet, die im Januar 2010 für neue Verhandlungen auf Ministerebene zwischen beiden Ländern dienen sollen.

Nachdem die Schweiz mit einer Veröffentlichung der gemeinsamen Lärmstudie vorgeprescht war, ist nun seitens der südbadischen Gemeinden, der Landkreise und dem Land Baden-Württemberg eine korrekte Einordnung dieser Ergebnisse der Lärmstudie vorzunehmen.

Der Tenor der Offensive der Schweiz ist, dass es in Südbaden keinen rechtlich erheblichen Lärm gäbe, deswegen müssten die Sperrzeiten der deutschen Durchführungsverordnung fallen.

Die betroffenen Kommunen, Landkreise und das Land Baden-Württemberg widersprechen vehement dieser Interpretation der Lärmstudie und betonen, dass diese Lärmstudie den Lärm in den deutschen Gemeinden entlang des Hochrheins nicht realistisch wiedergibt.

Landrat Bollacher vom Landkreis Waldshut zum Beispiel betont, dass auch der Lärm unterhalb der im deutsch-schweizerischen Gutachten zitierten Grenzwerte nach deutscher Rechtsprechung von erheblicher Bedeutung sei, zum Beispiel bei einem Tourismusgebiet wie im Südschwarzwald.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Flughafen Kloten kein deutscher Flughafen ist und es daher keinen Anspruch gibt, eine Nordausrichtung des Flughafens zu fixieren, was laut dem Zürcher Richtplan (SIL) vorgesehen ist. Zusammenfassend kann man sagen, dass im Fluglärmstreit die Veröffentlichung der gemeinsamen Lärmstudie keinen Schritt nach vorne gebracht hat, im Gegenteil, es ist jetzt besonders wichtig, dass die deutsche Seite an den Vorgaben der EVO festhält.

KONUS GÄSTEKARTE



Im Juni 2009 hat der Gemeinderat Küssaberg auf Antrag des Fremdenverkehrsvereins Küssaberg e. V. der Einführung der Konus-Gästekarte zugestimmt. Die erforderliche Vereinbarung der Gemeinde mit den beteiligten Verkehrsverbänden über die Schwarzwald Tourismus GmbH wurde kurz danach abgeschlossen.

Seit Juli 2009 können nun Küssaberger Feriengäste die **KONUS-Gästekarte** nutzen.

KONUS bedeutet: „**Kostenfreie Nutzung** des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs für Schwarzwaldurlauber“ von der Schweizer Grenze bis nach Karlsruhe. Die KONUS-Gästekarte gilt in allen Bussen und Bahnen der teilnehmenden Verkehrsverbände als Fahrausweis in der 2. Klasse.

Durch KONUS erhält die Gästekarte, welche bei Anmeldung in den Unterkünften an die Feriengäste ausgehändigt wird, einen zusätzlichen Nutzen und eine enorme Wertsteigerung. Mit KONUS fahren die Übernachtungsgäste kostenlos im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der teilnehmenden Verkehrsverbände des Schwarzwaldes. KONUS schafft für die Gemeinde und den gesamten Schwarzwald einen touristischen Wettbewerbsvorteil durch besondere Serviceleistungen und geldwerte Vorteile für jeden Übernachtungsgast.

Der von der Gemeinde abzuführende Finanzausgleich wird über die erhöhte Kurtaxe (bisher 50 Cent/Tag, neu: 1,00 €/Tag) refinanziert, was zu einer Änderung der Kurtaxensatzung führte.

KONUS wird von den Feriengästen gerne angenommen.

IM JAHR 2009 MUSSTE DIE FREILEITUNG DES KRAFTWERKS RECKINGEN UMGEBAUT WERDEN; SEITENS DES KRAFTWERKS WURDEN AUS DER BÜRGERSCHAFT GEFORDERTE NACHTRÄGLICHE ÄNDERUNGEN ABGELEHNT, NACHDEM DIE GESETZLICHEN GRENZWERTE EINGEHALTEN SIND

Der Küssaberner Gemeinderat musste sich in den Jahren 2005 und 2007 mit dem Vorhaben der Kraftwerk Reckingen AG/EnBw Regional AG zur Umstellung der Freileitung Reckingen – Dangstetten – Kadelburg – Ettikon befassen. Die Gemeinde wurde damals (wie zahlreiche weitere Träger öffentlicher Belange und die Bevölkerung) zum Vorhaben mit Umstellung der 50-kV-Leitungen auf neu 110 kV gehört. Das Gremium war zur Stellungnahme aufgefordert. In insgesamt 3 öffentlichen Sitzungen wurden die Auswirkungen der Umstellung und die damit einhergehenden Änderungen beraten. Zuvor standen Vertreter der EnBw Regional AG und der Kraftwerk Reckingen AG Rede und Antwort. Obwohl das Regierungspräsidium Freiburg bereits damals die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens bestätigt hatte, wurde vom Gemeinderat in Gesprächen und Verhandlungen im Jahr 2007 eine nachträgliche Planänderung mit Verbesserungen an insgesamt 3 Maststandorten erreicht. Darüber hinausgehende Änderungen waren nicht möglich, da mit der beabsichtigten Umstellung die Vorgaben der in Deutschland geltenden Bundesimmissionsschutzverordnung erfüllt waren und das Regierungspräsidium deshalb auch die Genehmigung nach Abschluss des erforderlichen Planfeststellungsverfahrens aussprechen musste.

Nach Beginn der eigentlichen Umbauarbeiten wurden dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und auch dem Kraftwerk Reckingen Ängste und Sorgen betroffener Anlieger und Anwohner mitgeteilt. Der Gemeinde wurde von der hierzu schließlich gebildeten Bürgerinitiative auch eine Liste mit 150 Unterschriften besorgter Bürgerinnen und Bürger übergeben. Dabei wurden vom Kraftwerk nachträgliche Änderungen und von der Gemeinde die Hilfe zu Gunsten der innerhalb der Wohngebiete betroffenen Bürgerinnen und Bürger gefordert. Von der gebildeten Bürgerinitiative konnte parallel dazu ein Fachvortrag zu elektrischen und elektromagnetischen Feldern organisiert werden.

Nach zahlreichen Gesprächen zwischen der Bürgerinitiative und der Gemeinde und zwischen dem Kraftwerk und der Gemeinde, schlussendlich auch im Beisein der Vertreter der Bürgerinitiative, steht mittlerweile fest, dass Veränderungen vom Kraftwerk aufgrund des abgeschlossenen Verfahrens und der entlang der Leitung nach Ansicht des Kraftwerks bei weitem eingehaltenen Grenzwerte nicht vorgenommen werden.

Ungeachtet dessen hat der Gemeinderat noch im Oktober 2009 einen Auftrag zur Durchführung von Messungen der elektrischen und magnetischen Felder an den TÜV Süd erteilt. Die sog. Basismessung fand schließlich am 24.11.2009 statt. Eine weitere Messung wird nach Wiederinbetriebnahme der Leitung folgen.

...



Freileitung des Kraftwerks Reckingen

**DIE SANIERUNGSARBEITEN IN DER ABWASSERREINIGUNGS-
ANLAGE ETTIKON UND IN MEHREREN AUßENWERKEN KÖNNEN
IM JAHR 2010 PLANMÄßIG ABGESCHLOSSEN WERDEN; DER
GEMEINDERAT BEFASSTE SICH AUCH IM JAHR 2009 MEHRFACH
MIT EINZELHEITEN DER LAUFENDEN BAUARBEITEN**

Der Küssaberger Gemeinderat hatte bereits im Jahr 2006 einem von zwei Ingenieurbüros ausgearbeiteten Gesamtsanierungskonzept für die Abwasserreinigungsanlage mit Außenwerken mit einem Umfang von rd. 1,4 Mio. € zugestimmt. Die beiden Fachbüros wurden damals beauftragt, die notwendigen Ausschreibungsunterlagen so vorzubereiten, dass eine Sanierung in Etappen in den Haushaltsjahren 2007, 2008, 2009 und 2010 möglich ist.

Zum Ende des Jahres 2009 waren wesentliche Teile der Mess-, Regel- und Steuertechnik, die Elektrotechnik, die elektrische Ausrüstung und die Maschinentechnik innerhalb der zentralen Anlage in Ettikon abgeschlossen. Weitere Arbeiten in den Außenwerken werden im 1. Halbjahr 2010 folgen. Die Gesamtmaßnahme kann voraussichtlich innerhalb des Kostenrahmens abgerechnet werden.

MIT EINEM TAG DER OFFENEN TÜR KONNTE IM FREIBAD RECKINGEN DER ABSCHLUSS DER GESAMTSANIERUNGSARBEITEN GEFEIERT WERDEN; ÜBER EINEN ZEITRAUM VON 10 JAHREN WURDEN VOM GEMEINDERAT MITTEL VON INSGESAMT 1,5 MIO. € ZU GUNSTEN DES BELIEBTEN FAMILIENBADES ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

Das Freibad Reckingen wurde im Jahr 1967 in Betrieb genommen und bis zum Beginn der umfangreichen Sanierungsarbeiten im Jahr 1999 nur unwesentlich verändert. Ab dem Jahr 1999 wurde das gesamte Freibad, aufgeteilt in 4 Bauabschnitte, erneuert. Seit der Fertigstellung steht der Gemeinde Küssaberg nunmehr ein attraktives Familienbad zur Verfügung, welches auch über die Gemeindegrenzen hinaus gerne besucht wird.

Die Fertigstellung der Gesamtsanierung wurde mit einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 28. Juni 2009 gefeiert. An diesem Tag bestand für die Badebegeisterten kostenlose Eintrittsmöglichkeit. Über Einzelheiten der modernisierten Gesamttechnik konnten sich die Besucher vor Ort informieren.

Der Gemeinderat stimmte schließlich in der Sitzung vom 14. September 2009 auch der Gesamtabrechnung des 4. Bauabschnitts mit Erneuerung der Filteranlage und von Teilen der Mess- und Regeltechnik mit Kosten von 269.800 € zu. Damit sind für die Gesamterneuerung seit dem Jahr 1999 Kosten von rd. 1,5 Mio. € angefallen.



Freibad Reckingen

DIE BEKANNT GUTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR KÜSSABERG WURDE IM RAHMEN DER ERHEBUNGEN ZUM BRANDSCHUTZBEDARFSPLAN ERNEUT BESTÄTIGT; DANK DER EHRENAMTLICHEN LEISTUNGEN VON INSGESAMT 128 FEUERWEHFRAUEN UND –MÄNNERN IST DER SCHUTZ DER BEVÖLKERUNG DERZEIT SICHERGESTELLT

In Baden-Württemberg sind die Gemeinden für die Organisation der Freiwilligen Feuerwehren zuständig. Gemäß den Bestimmungen des Feuerwehrgesetzes muss jede Gemeinde eine den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähige Feuerwehr aufstellen, ausrüsten und unterhalten. Die Leistungsfähigkeit muss zwischenzeitlich gegenüber Fachbehörden insbesondere bei Zuschussanträgen für geplante Neubeschaffungen nachgewiesen werden. Standardbrand, Eintreffzeiten und Risikoanalysen bilden die Grundlagen für die Bewertung von Feuerwehren, wobei die Ergebnisse hieraus in einem separaten Brandschutzbedarfsplan münden.

Der Gemeinderat hatte den Auftrag zur Erstellung des erforderlichen Brandschutzbedarfsplans noch im Jahr 2008 vergeben. Im Monat November 2009 wurden schließlich wichtige Ergebnisse zum Grundschatz innerhalb der Gemeinde Küssaberg, zur Löschwasserversorgung, zur notwendigen Personalstärke und zu erforderlichen künftigen Anschaffungen vorgestellt. Der hierzu anwesende Fachmann erläuterte Hilfsfrist- und Risikoanalysen und unterbreitete dem Gemeinderat Vorschläge für das künftige (von den Abteilungen der Feuerwehr Küssaberg bereits seit einiger Zeit angewandte) Organisationskonzept und für örtliche Schutzziele.

Der Gemeinderat wird sich voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2010 nochmals mit den Ergebnissen des Brandschutzbedarfsplans befassen und dann auch über eine von der Feuerwehr noch auszuarbeitende Prioritätenliste für künftige Anschaffungen beraten.

Vorgezogen wurde im Jahr 2009 bereits einer von den beteiligten Feuerwehrkommandanten vorgeschlagenen gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Waldshut-Tiengen und den Gemeinden Dogern, Weilheim, Ühlingen-Birkendorf, Wutöschingen, Lauchringen und Küssaberg zugestimmt. Mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag soll dabei die Überland- und Nachbarschaftshilfe der beteiligten Kommunen noch weiter erleichtert und unterstützt werden, ohne dass dabei gegenseitig Kosten verrechnet werden müssen.

In den jeweiligen Gemeinderatssitzungen wurde erneut das besondere ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner gewürdigt. Die Gemeinde Küssaberg (und damit jeder einzelne Mitbürger) hat ein nachhaltiges Interesse, dass dieses ehrenamtliche Engagement auch in den künftigen Jahren fortgeführt werden kann. Hierzu ist die Bereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung in der Freiwilligen Feuerwehr Küssaberg unbedingt erforderlich.

DIE KÜSSABERGER KINDERTAGESSTÄTTEN BIETEN EINE BESTMÖGLICHE FÖRDERUNG FÜR DIE KINDER UND DEN ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN EINE VERLÄSSLICHE UNTERSTÜTZUNG; WICHTIGE TEILE DES VOM LAND BADEN-WÜRTTEMBERG NOCH BIS VOR KURZEM ENTSCHLOSSEN VERFOLGTEN ORIENTIERUNGSPLANS WERDEN IN DER TÄGLICHEN ARBEIT DER FACHKRÄFTE BEREITS BERÜCKSICHTIGT

Die Gemeinde Küssaberg ist Trägerin der Kindergarteneinrichtungen Kadelburg, Rheinheim und Dangstetten. Daneben bietet die Gemeinde seit vielen Jahren eine Ganztagesbetreuung für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren im Kinder- und Jugendhaus an. Im Kindergarten Kadelburg konnte bereits im Jahr 2008 zusätzlich eine Krippengruppe eröffnet werden. Seit dem Jahr 2006 nehmen alle vier Küssaberger Einrichtungen auch Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr auf.

Die pädagogischen Angebote in den Tagesstätten orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, wobei diese körperlich, emotional, sozial und intellektuell gefördert werden. Daneben können unsere Einrichtungen immer wieder auch besondere Projekte anbieten. Seit vielen Jahren steht dank der Unterstützung der Firma Hago und auch dank der Unterstützung zahlreicher Eltern bzw. Elternbeiräte die Sprachförderung mit an entscheidender Stelle. Erziehung und Förderung in den Einrichtungen waren in den vergangenen Monaten darüber hinaus auch am Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg ausgerichtet. Die hierzu notwendigen Fortbildungen für sämtliche Mitarbeiterinnen der Gemeinde Küssaberg werden seit dem Jahr 2007 kontinuierlich durchgeführt.

Über die Arbeit innerhalb der Einrichtungen, über die Anforderungen und Erwartungen an die Fachkräfte und über die mit dem Orientierungsplan vom Land Baden-Württemberg bereits seit Jahren geweckten Erwartungen hatte sich der Gemeinderat in einer zurückliegenden Sitzung ausführlich informiert. Das Gremium bestätigte dabei die Bedeutung der Arbeit im Elementarbereich und anerkannte hierzu das große Engagement der verantwortlichen Mitarbeiterinnen. In den vergangenen Jahren wurden in Küssaberg bereits bedeutende Beträge in den vorschulischen Erziehungs- und Betreuungsbereich investiert. Zur Wahrung und Verbesserung der Chancen der Küssaberger Kinder und Jugendlichen werden über den Kommunalhaushalt der Gemeinde Küssaberg alleine für den Kindergartenbereich laufende jährliche Defizite von rd. 700.000 € aus gemeindlichen Steuermitteln getragen. Der Gemeinderat unterstützt damit bestmöglich die Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsarbeit der Küssaberger Familien.

Aufgrund der auch beim Land zwischenzeitlich geänderten Finanzsituation wurde die ursprünglich von dort vorgesehene Verbindlichkeit des Orientierungsplanes lediglich in Teilstufen umgesetzt. Die Einrichtungen innerhalb der Gemeinde Küssaberg bieten ungeachtet dessen den Erziehungsberechtigten auch weiterhin eine verlässliche Unterstützung bei der Erziehungsarbeit an.

...



Die Fachkräfte der Küssaburger Tageseinrichtungen leisten eine engagierte Arbeit, die auch von Aufsichtsstellen rundum anerkannt wird

MIT HILFE DES ZUKUNFTSINVESTITIONSPROGRAMMS DES BUNDES WURDEN UMFANGREICHE VERBESSERUNGEN AM UND IM KINDERGARTENGEBÄUDE RHEINHEIM UND IN DEN KELLERRÄUMEN DES KINDERGARTENS KADELBERG DURCHGEFÜHRT; FÜR DIE BEIDEN MAßNAHMEN WIRD EIN ZUSCHUSS VON RD. 125.000 € GEWÄHRT

Zu Beginn des Monats März 2009 wurde das Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes aufgelegt. Die Kommunen wurden aufgefordert, geeignete Projekte (u. a. mit energetischen Verbesserungen für den Gebäudebestand) für die Zuschussbereiche „Bildungspauschale“ und „Infrastrukturpauschale“ anzumelden.

Bereits zur Sitzung vom 30.03.2009 wurden vom Küssaberger Gemeinderat mögliche Projekte beraten und ausgewählt. Nachdem die energetische Verbesserung von Gemeindegebäuden entsprechend den Vorgaben zum Zuschussprogramm eindeutig im Vordergrund stehen sollte, sprach sich der Gemeinderat für eine umfassende Sanierung u. a. beim Gemeindecindergarten Rheinheim aus. Die Maßnahme wurde frühzeitig beim Regierungspräsidium Freiburg als „Konjunkturprojekt“ angemeldet und bereits mit Datum vom 27.04.2009 auch anerkannt. Der Vertreter des hinzugezogenen Architekturbüros stellte die Sanierungsplanung schließlich in der Sitzung vom 18.05.2009 vor. Für die energetischen Verbesserungen mit Umbau der Sanitäranlagen und Umbau der in Vorjahren für die Bücherei genutzten Räume im Erdgeschoss wurden Kosten von rd. 275.000 € veranschlagt. Mit den Arbeiten konnte noch in den Sommermonaten 2009 begonnen werden. Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch wurden die Außenarbeiten schließlich abgeschlossen. In den kommenden Wochen können nunmehr auch die mit der Verlagerung der Bücherei Rheinheim in die Ortsmitte frei gewordenen Räumlichkeiten im Erdgeschoss saniert werden. Der Bereich soll künftig dem Kindergarten als Turnraum zur Verfügung stehen.

Auch der von Verwaltung und Kindergartenleitung vorgeschlagene Ausbau der Kellerräume im Kindergarten Kadelburg wurde vom Regierungspräsidium als förderwürdig anerkannt. Die dortigen Räume sollen künftig dem Kindergarten für zusätzliche Beschäftigungsangebote zur Verfügung stehen. Die Gesamtkosten werden sich auf rd. 40.000 € belaufen, wobei der anteilige Zuschuss hier rd. 20.000 € beträgt.



Mit Gesamtkosten von rd. 275.000 € wurde im Jahr 2009 das Kindergartengebäude im Ortsteil Rheinheim saniert

AKTUELLES ZU UNSEREN GEMEINDEBÜCHEREIEN

Im Juni 2009 ist die Gemeindebücherei Rheinheim vom Färberweg 2 in die ehemalige Zehntscheuer in der Zurzacher Straße 6 umgezogen. Die ehemaligen Gewerberäume eignen sich sehr gut und bieten ausreichend Platz für Bücher, Regale und für eine kleine Sitzecke für Kinder.

In diesem Jahr hat sich in der Gemeindebücherei Rheinheim auch in personeller Hinsicht einiges getan. Unsere langjährige und verdiente Büchereileiterin, Frau Ursula Pabst, gab in diesem Jahr die Büchereileitung an Frau Renata Mülhaupt ab. Frau Renata Mülhaupt wird die Bücherei Rheinheim gemeinsam mit Frau Betina Tabel, Frau Ingeborg Raupp und Frau Laura Schumacher wie gewohnt weiterführen. Die Bücherei hat jeden Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet.



Die Räumlichkeiten der Bücherei Rheinheim

...

Die Gemeinde Küssaberg unterhält bekanntlich noch 5 weitere Gemeindebüchereien:

- **Gemeindebücherei Kadelburg, Altes Rathaus, 1. OG, Hauptstraße 8**
Öffnungszeiten: dienstags von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Frau Bärbel Strüber leitet die Gemeindebücherei Kadelburg gemeinsam mit Frau Karola Jehle, Frau Renate Brandmeier und Frau Rossitza Baumann.

- **Gemeindebücherei Dangstetten, Bürgerhaus, Wisgass 4**
Öffnungszeiten: dienstags von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr und
donnerstags von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Frau Sabine Rottenkolber leitet die Gemeindebücherei Dangstetten gemeinsam mit Frau Brigitte Altenburger, Frau Heidrun Schauer, Frau Brigitte Rossa und Frau Andrea Zerweck.

- **Gemeindebücherei Reckingen, Gemeindehalle, Rheinheimer Straße 6**
Öffnungszeiten: mittwochs von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Frau Margarethe Graf leitet die Gemeindebücherei Reckingen gemeinsam mit Frau Ursula Fesser.

- **Gemeindebücherei Küßnach, Bürgerhaus, Lienheimer Straße 8**
Öffnungszeiten: freitags von 17:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Frau Nicole Manz leitet die Gemeindebücherei Küßnach gemeinsam mit Frau Kathrin Berg.

- **Gemeindebücherei Bechtersbohl, Gemeindehaus, Talweg 2**
Öffnungszeiten: mittwochs von 18:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Frau Christine Maier leitet die Gemeindebücherei Bechtersbohl derzeit alleine.

Die Zahlen belegen, dass das Angebot der Büchereien von unseren Bürgerinnen und Bürgern gerne angenommen wird. Jährlich besuchen rund 2100 Leserinnen und Leser unsere Büchereien. Wir hoffen natürlich, dass auch in den nächsten Jahren die Büchereien von unseren Bürgerinnen und Bürger weiterhin angenommen werden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen ehrenamtlich tätigen Leiterinnen und Helferinnen bedanken. Das Angebot könnte ohne dieses Engagement nicht aufrechterhalten bleiben.

**MIT DEN STRAßENSANIERUNGSARBEITEN IM ORTSTEIL
BECHTERSBOHL WURDE NOCH IM MONAT NOVEMBER 2009
BEGONNEN; DIE ARBEITEN SOLLEN IM 1. HALBJAHR 2010
FERTIGGESTELLT WERDEN; DIE GESAMTKOSTEN BELAUFEN SICH
AUF VORAUSSICHTLICH 390.000 €**

Der Gemeinderat hatte sich bereits im 1. Halbjahr 2009 mehrfach mit den notwendigen Straßensanierungsarbeiten im Ortsteil Bechtersbohl befasst. Die vom hinzugezogenen Ingenieurbüro erarbeiteten Planungen wurden geprüft und schließlich vom Gremium zur Durchführung der Ausschreibung freigegeben. Die betroffenen Anwohner und die interessierte Bevölkerung konnten in einer gesonderten Informationsveranstaltung am 22. Juli 2009 über Umfang und Ausmaß der Sanierungsarbeiten informiert werden. Die Arbeiten selbst wurden schließlich in der öffentlichen Sitzung vom 27.07.2009 an den preisgünstigsten Bieter vergeben. Im Monat November 2009 begann die Fachfirma schließlich mit den Erdarbeiten für eine neue Trinkwasserversorgung im Bereich Allmendweg. Die Baustelle konnte noch rechtzeitig vor den Weihnachtsfeiertagen 2009 so abgeschlossen werden, dass eine Befahrbarkeit während der Winterzeit möglich ist. Sobald die Witterung es zulässt, werden die Straßenbauarbeiten im Allmendweg, in der Haldenstraße und im Riffhausenweg in Angriff genommen. Die Arbeiten sind noch im 1. Halbjahr 2010 abzuschließen.



Aufgrund der beengten Straßenverhältnisse im Allmendweg waren Behinderungen für die Anlieger und Anwohner nicht zu vermeiden; für das Verständnis bedanken wir uns

DIE NOTWENDIGEN ENERGETISCHEN VERBESSERUNGEN AM BÜRGERHAUS KÜßNACH WURDEN MIT HILFE DES KONJUNKTURPROGRAMMS DES BUNDES AUSGEFÜHRT; DIE BISLANG ENTSTANDENEN GRAVIERENDEN ENERGIEVERLUSTE KÖNNEN DAMIT DEUTLICH REDUZIERT WERDEN

Der Gemeinderat hatte sich im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket des Bundes auch für eine umfassende energetische Verbesserung beim Gemeindehaus Küßnach entschieden. Auch diese Maßnahme wurde frühzeitig beim Regierungspräsidium Freiburg als Konjunkturprojekt angemeldet und von dort schließlich auch bewilligt.

Der vom Gremium beauftragte Architekt konnte die Ergebnisse der Voruntersuchungen und die Planungsvorschläge bereits anlässlich der öffentlichen Sitzung vom 18.05.2009 vorstellen. Der Gemeinderat billigte die Konzeption und erteilte in den Sommermonaten die notwendigen Aufträge u. a. zum Austausch der Fenster und zur Aufbringung des Vollwärmeschutzes. Gleichzeitig wurden die veralteten Tür- und Toranlagen im Untergeschoss des Gebäudes ausgetauscht. Die Restarbeiten sollen bei entsprechender Witterung im Frühjahr 2010 ausgeführt werden. Für die Verbesserungen werden Kosten von rd. 110.000 € erwartet. Der Zuschuss des Bundes ist mit 56.000 € veranschlagt.



Das neu sanierte Bürgerhaus; die bisherigen Energieverluste konnten deutlich reduziert werden

IM ORTSTEIL DANGSTETTEN WURDE DIE STRAßENBELEUCHTUNG ERNEUERT; DIE GEMEINDE ERHÄLT HIERZU EINEN ZUSCHUSS AUS DEM FÖRDERPROGRAMM „ENERGIEEFFIZIENTE STRAßENBELEUCHTUNG / KLIMASCHUTZ-PLUS-PROJEKT“ DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Straßenbeleuchtungseinrichtungen in Küssaberg werden seit vielen Jahren vom Energiedienst (vormals Badenwerk) gewartet und repariert. Für das Jahr 2009 hatte der Gemeinderat im Haushaltsplan wiederum den regulären Betrag von 10.000 € für notwendige Wartungsarbeiten im Ortsteil Dangstetten zur Verfügung gestellt.

Noch im März 2009 trat eine neue EG-Verordnung mit neuen Anforderungen auch für die Straßenbeleuchtungen der Kommunen in Kraft. Die dabei angestrebten Umstellungen sollen mittelfristig zu einer deutlichen Energieeinsparung führen und damit auch zu Kostenreduzierungen im kommunalen Bereich beitragen. Nachdem die Landesregierung parallel dazu auch ein Förderprogramm aufgelegt hatte, wurden von der Verwaltung alternativ zu den ohnehin notwendig werdenden Wartungsarbeiten die Kosten für eine energieeffiziente Umstellung ermittelt. Für die Umrüstung sollten nach den damaligen Berechnungen des Energiedienstes Kosten von 26.500 € anfallen.

Der Gemeinderat bestätigte noch im März 2009 die favorisierte energieeffiziente Erneuerung und stimmte der Anmeldung des Küssaberger Projekts zum Förderprogramm „Klimaschutz-Plus- Projekt“ zu. Der Antrag wurde schließlich berücksichtigt. Die Umstellungsarbeiten konnten in den Monaten Oktober und November 2009 erfolgen. Für die letztendlich angefallenen Gesamtkosten von rd. 24.000 € kann mit einem Zuschussbetrag von 6.000 € gerechnet werden.



Dank der energieeffizienten Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Dangstetten ist eine jährliche CO₂ – Minderung von 13,2 t möglich

IM JAHR 2009 WURDEN IN KÜSSNACH UND DANGSTETTEN WICHTIGE FELDWEGEVERBINDUNGEN SANIERT; FÜR DIE ARBEITEN STANDEN EINMALIG HAUSHALTSMITTEL VON RD. 75.000 € ZUR VERFÜGUNG

Der Gemeinderat hatte sich bereits im Zuge der Haushaltsplanberatungen für die Sanierung der Feldwege Hauackerhof-Rohrhof auf Gemarkung Küßnach, Mittlerer Bergweg, Gemarkung Dangstetten, und Verbindungsweg Rheinheim-Dangstetten ausgesprochen. Bereits Zu Beginn des Jahres 2009 lagen dem Gremium dann die unterschiedlichen Kostenansätze für eine reguläre Asphaltdecke und für eine alternativ mögliche kostengünstigere Tränkdecke (aus Splitt und Bitumen) zur Beurteilung vor. Der Gemeinderat entschied sich u. a. aus Kostengründen für die Aufbringung von Tränkdecken und beauftragte die Verwaltung mit der Ausschreibung der Arbeiten. Die Feldwegesanierungen konnten bereits im April 2009 vergeben werden. Die Arbeiten wurden noch in der ersten Jahreshälfte 2009 abgeschlossen.

Auch im Jahr 2010 werden drei Schadstellen im Feldwegbereich ausgebessert. Der Gemeinderat entschied sich in einer zurückliegenden Sitzung für Sanierungsarbeiten auf den Gemarkungen Bechtersbohl, Küßnach und Kadelburg mit einem voraussichtlichen Gesamtaufwand von rd. 20.000 €



Die Schadstellen im Feldwegbereich können nur schrittweise und abgestimmt auf die finanzielle Situation der Gemeinde ausgebessert werden;
auf dem Bild der Einsatz zwischen Hauackerhof und Rohrhof im Frühjahr 2009

KOMMUNALES SENIORENWERK

Das kommunale Seniorenwerk Küssaberg wurde im Jahr 1977 von Gemeinderätin und Bürgermeister-Stellvertreterin Frau Elfriede Senf und dem damaligen Bürgermeister, Herrn Paul Stoll, gegründet. Frau Senf war in all den Jahren in außergewöhnlicher Weise für das kommunale Seniorenwerk bemüht, wobei sie alleine alle wesentlichen Arbeiten selbst erledigt hat. Ihr oblag auch stets die gesamte Organisation der jährlich angebotenen Reisen und der immer besonders nachgefragten Seniorennachmittage.

Frau Elfriede Senf ist es gelungen, den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Plattform zu schaffen, auf der sie ihren verschiedenen Interessen nachgehen konnten. Neben den regelmäßigen kleineren Treffen wurden in der Vergangenheit hierzu Mittagstische, Vorträge, gemeinsame Fastnachtsveranstaltungen, Urlaubs-, Erholungs- und Bildungsreisen sowie die jährlichen Seniorennachmittage angeboten. Mit dem Tod von Frau Elfriede Senf am 22. Juli 2009 mussten die Aktivitäten des Seniorenwerkes Küssaberg eingestellt werden. Derzeit finden in den einzelnen Ortsteilen nur noch Mittagstische statt, weitere Aktivitäten sind mangels einer Ansprechperson nicht möglich.

Der Gemeinderat hat auf Anregung der Verwaltung beschlossen, dass das bestehende kommunale Seniorenwerk soweit als möglich weitergeführt werden soll. Die Verwaltung hat daraufhin in der Bürgerschaft Bürgerinnen und Bürger angefragt, ob sie bereit wären, im Rahmen des kommunalen Seniorenwerkes Küssaberg tätig zu sein. In dankenswerter Weise haben sich 5 Bürgerinnen und Bürger bereit erklärt, das kommunale Seniorenwerk Küssaberg weiterzuführen. Neben den 5 in der Leitung des kommunalen Seniorenwerkes Küssaberg tätigen Bürgerinnen und Bürgern wird zusätzlich aus dem von Frau Elfriede Senf aufgebauten Helferkreis des kommunalen Seniorenwerkes die Mitarbeit zugesagt.

Wir freuen uns, dass mit Frau Ute Deck, Frau Lieselotte Hilpert, Frau Edith Schwappach, Frau Hildegard Vorwalder und Herrn Dirk Kremer Bürgerinnen und Bürger aus Küssaberg bereit sind, sich ehrenamtlich im Bereich des kommunalen Seniorenwerkes von Küssaberg zu engagieren.



Frau Elfriede Senf an einem Seniorennachmittag im Inselpavillon, umringt von den Frauen des Seniorentanzkreises.

Frau Elfriede Senf ist nach 32-jähriger Leitung des Seniorenwerkes Küssaberg leider im Juli 2009 verstorben.



Es haben sich 5 Bürgerinnen und Bürger aus Küssaberg bereit erklärt, die Seniorenarbeit ab Januar 2010 wieder aufzunehmen. Die neue Leitung besteht aus folgenden Personen (von links): Frau Hildegard Vorwalder (2./ obere Reihe), Frau Lieselotte Hilpert (2./ untere Reihe), Frau Edith Schwappach (3./ untere Reihe), Frau Ute Deck (4./ untere Reihe) und Herr Dirk Kremer (3./ obere Reihe)

**- NEUWAHL DES GEMEINDERATES KÜSSABERG
- EHRUNG VON LANGJÄHRIG TÄTIGEN GEMEINDERÄTEN
- AUSSCHEIDEN VON MITGLIEDERN DES GEMEINDERATES
SOWIE DEREN EHRUNGEN**

Mit Bescheid vom 03.07.2009 hat das Landratsamt Waldshut als Rechtsaufsichtsbehörde das vom Gemeindevwahlausschuss für die Kommunalwahlen festgestellte Ergebnis der Kommunalwahl vom 07.06.2009 für gültig erklärt. Entsprechend dem Wahlergebnis gehören dem neu gewählten Gemeinderat an:

1. Jürgen Barabas, Bechtersbohl
2. Peter Graf, Reckingen
3. Markus Granacher, Dangstetten
4. Dirk Haberstock, Kadelburg
5. Klaus Haselier, Rheinheim
6. Arthur Ips, Rheinheim
7. Jörg Kaiser, Küßnach
8. Rolf Küpfer, Rheinheim
9. Bernhard Reichmann, Kadelburg
10. Gottfried Ritter, Dangstetten
11. Brigitte Rossa, Rheinheim
12. Daniel Stein, Dangstetten
13. Katrin Stitz, Bechtersbohl
14. Clemens Stoll, Kadelburg
15. Antje Stumböck, Kadelburg
16. Alexander Trapp, Dangstetten
17. Dieter Tritschler, Kadelburg
18. Pit Wieser, Rheinheim
19. Norbert Zeilfelder, Reckingen



Der neu gewählte Gemeinderat

In der konstituierenden Sitzung wurden gleichzeitig die Gemeinderäte

- Frau Elfriede Senf, Kadelburg
- Herr Arthur Ips, Rheinheim
- Herr Klaus Haselier, Rheinheim
- Herr Bernhard Reichmann, Kadelburg
- Herr Gottfried Ritter, Dangstetten

für ihre **20-jährige Tätigkeit im Gremium** geehrt. Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat auf Antrag der Gemeinde den vorgenannten ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern die Ehrennadel in Silber vergeben.



Ehrung für 20-jährige Tätigkeit im Gemeinderat Küssaberg

Ausgeschieden aus dem Gemeinderat sind:

- Herr Josef Winkler, Reckingen
- Herr Oliver Gehringer, Dangstetten
- Herr Alan Randebrock, Küßnach
- Frau Elfriede Senf, Kadelburg
- Herr Michael Wagner, Rheinheim.



Aus dem Gremium ausgeschiedene Gemeinderäte

SCHULSITUATION IN DER HAUPTSCHULE KÜSSABERG

Nachdem absehbar war, dass die Kultusverwaltung des Landes die Schaffung mindestens zweizügiger Werkrealschulen forcierte, hat die Verwaltung mit den Bürgermeistern und den Schulleitern der benachbarten Hauptschulen in Lauchringen und Hohentengen Gespräche geführt. Hierbei zeigte sich, dass ein Zusammengehen mit der Grund- und Hauptschule Hohentengen denkbar wäre. Nach einer Besichtigung der Grund- und Hauptschule in Hohentengen und der Hauptschule in Küssaberg durch die Gemeinderäte fand am 10.10.2009 eine gemeinsame Besprechung der Gemeinderäte von Hohentengen und von Küssaberg im Inselepvavillon statt. Hierbei wurden vom Gemeinderat die einzelnen Fragen und Themen behandelt, die bei einer Kooperation zwischen der Grund- und Hauptschule Hohentengen und der Hauptschule Küssaberg anfallen.

Das Ergebnis dieser Besprechung war, dass beide Gemeinden weiterhin an einer Zusammenarbeit zur Gestaltung einer Werkrealschule neuer Form interessiert sind. Ein Dissens über die Aufnahme der Grundschule Hohentengen in den neuen Schulverbund wurde aber bis zu weitergehenden Entscheidungen der beiden Gemeinderatsgremien zurückgestellt. Eine vom Gemeinderat Küssaberg gebildete Arbeitsgruppe war beauftragt, bis Mitte November entsprechende Ergebnisse vorzulegen. Aufgrund dieser Vorgaben des Gemeinderates Küssaberg fanden 2 Besprechungen statt, an denen von Seiten der Grund- und Hauptschule Hohentengen Herr Bürgermeister Martin Benz, Herr Rektor Günther Block sowie Herr Gemeinderat Richard Wagner und Herr Andreas Jetter als Lehrer teilgenommen haben. Seitens der Gemeinde Küssaberg waren Frau Rektorin Sylvia Nikolai, Herr Lehrer Tobias Fabian und Herr Gemeinderat Klaus Haselier sowie der Bürgermeister beteiligt.

Diese beiden Besprechungen der Arbeitsgruppen haben leider ergeben, dass der vorhandene Dissens zwischen den Vertretern der Gemeinde Küssaberg und Hohentengen nicht gelöst werden konnte. Daraufhin hat der Gemeinderat Küssaberg beschlossen, keine Schulkooperation mit der Gemeinde Hohentengen einzugehen.

Die Gemeinde Küssaberg hatte noch im Jahre 2008 beim Oberschulamt einen Antrag zur Einrichtung einer teilgebundenen offenen Ganztagesesschule für die Hauptschule Küssaberg gestellt. Nachdem die Genehmigung vorliegt, kann nun die Planung eines Ganztageseschulbetriebes in der Hauptschule Küssaberg angegangen werden, zumal diese Genehmigung nur bis zum Schuljahr 2010/2011 befristet ist.

Der Gemeinderat hat aufgrund der Vorgaben festgelegt, dass die Ganztagesesschule als offene Ganztagesesschule in der Hauptschule Küssaberg ab Beginn des Schuljahres 2010/2011 realisiert werden soll. Entsprechende Haushaltsmittel werden im Haushalt 2010 eingesetzt.

ORTSMITTE DANGSTETTEN

Aus der Mitte des Gemeinderates wurden größere Anstrengungen zur Belebung der Ortsmitte in Dangstetten gefordert. Mit der Einrichtung der neuen Ortsmitte in Dangstetten war bekanntermaßen auch der Wunsch verbunden, dort auf dem neugestalteten Platz ein entsprechendes Angebot der Bevölkerung, insbesondere von Dangstetten, anzubieten. Es wurde in diesem Zusammenhang an einen Wochenmarkt gedacht oder an entsprechende öffentliche Veranstaltungen aus dem Bereich der Dangstetter Vereine.

Die Verwaltung hat entsprechend den Vorgaben des Gemeinderates die ihrer Kenntnis nach möglichen Anbieter für einen Bauernmarkt angeschrieben und angefragt, ob diese bereit wären, einen entsprechenden Bauernmarkt in Dangstetten zu beschicken. Leider war die Zusage äußerst gering, sodass zunächst kein Wochenmarkt in der Ortsmitte Dangstetten etabliert werden kann.

Eine Arbeitsgruppe von Gemeinderäten bemüht sich aber, dieses Vorhaben weiterzuverfolgen und zu realisieren.

PROZESS GEMEINDE KÜSSABERG U. A. ./ . FIRMA HÜLS BZW. DEGUSSA AG, HEUTE EVONIK

Leider ist zu berichten, dass auch im Jahre 2009 der seit mehr als 10 Jahren geführte Rechtsstreit der Gemeinde Küssaberg u. a. gegen die Firma Evonik nicht abgeschlossen werden konnte. Der vom Landgericht Waldshut beauftragte Gutachter hat aufgrund einer schweren Erkrankung sein Gutachten leider nicht erstellen können. Es war daher notwendig, zum Ende des Jahres 2009 einen neuen Gutachter zu beauftragen, um eine gutachterliche Stellungnahme zu den von der Gemeinde Küssaberg im Prozess vorgebrachten Forderungen zu erreichen.

Es bleibt abzuwarten, ob das vom Landgericht Waldshut in Auftrag gegebene Gutachten 2010 von einem fachlich kompetenten Ingenieurbüro vorliegt, um im Prozess mit einem für die Gemeinde vorteilhaften Ergebnis abschließen zu können.

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN DER GEMEINDE

Die offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Küssaberg als fester Bestandteil des Gemeindelebens ist neben der verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit ein Angebot an Kinder und Jugendliche.



Die Schwerpunkte der offenen Kinder- und Jugendarbeit lagen im Jahr 2009 auf der Arbeit mit Cliquen, präventiven Angeboten, Förderung der Bewegung als Gegenpol zu Fernsehen, Playstation und Internet sowie der Unterstützung von Initiativen Jugendlicher.

Als besondere Aktionen im Jahr 2009 können genannt werden: die Fortsetzung der engen Kooperation mit den Schulen bei der Umsetzung des Projektes „Konflikt-Kultur“ und speziell mit der Hauptschule bei der Durchführung des Coolnesstrainings, die Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftskomitee La Talaudière bei der Realisierung des Sommerlagers in Küssaberg, die Gemeinschaftsarbeit mit der evangelischen Kirche und dem Referenten Balder Wenzel beim Kurs „Coolnesstraining“, die Kooperation mit der katholischen Kirche bei der 72-Stunden-Aktion sowie die FEZ „Ferien zu Hause“, an der 23 Vereine, Organisationen und Firmen aktiv beteiligt waren.



Tennis-Schnuppertraining bei der FEZ (Ferien zu Hause) am 8. September 2009

An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden an den genannten Veranstaltungen herzlich danken und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2010.

Im August 2009 fand erstmals eine Fortsetzung der Jugendbegegnung La Talaudière und Küssaberg für die Altersgruppe 15-17 Jahre statt. Ein Teil der Jugendlichen bereitete sich mit einem Französischkurs unter der Leitung von Wolfgang Limpert, Partnerschaftskomitee La Talaudière, intensiv auf die Begegnung vor. Die schon geknüpften Kontakte waren eine gute Grundlage und wurden in der gemeinsamen Woche weiter vertieft. In diesem Jahr wird das Sommerlager in Frankreich stattfinden.

...

Im Monatsprogramm mit kreativen, erlebnispädagogisch orientierten sowie Bildung und Teamarbeit fördernden Angeboten wurde auch im Jahr 2009 der Schwerpunkt wieder auf die Altersgruppe 8-16 Jahre gelegt. Um den veränderten Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, wurde Klettern wieder als festes Angebot mit einer Gruppe für Anfänger und Fortgeschrittene in das Programm aufgenommen. Der regelmäßige Kontakt zu den SchülerInnen in der Grundschule trägt zu einer steigenden Nachfrage zum Programmangebot für die Altersgruppe 8-12 Jahre bei. Der Kindertag 2009 fand im Rahmen der Beendigung der Sanierungsarbeiten im Schwimmbad Reckingen statt. Das Kinder- und Jugendbüro beteiligte sich auch aktiv mit Angeboten beim Tag der Offenen Tür zum 5-jährigen Jubiläum des Bürgerhauses in Dangstetten.

Weiterhin Hauptschwerpunkt der offenen Arbeit bildete die Altersgruppe ab 12 Jahre. Seit Herbst 2008 wurde intensiv an einer Lösung zum fehlenden Skateplatz gearbeitet. In einem gemeinsamen Gespräch mit den ca. 20 Jugendlichen der „Crazy Rollers“, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat war übereinstimmend der Standort am Gemeindezentrum festgelegt worden. Weiterhin wurden im Vorfeld alle notwendigen Informationen eingeholt und die Kosten mit dem Gemeinderat debattiert. In den Sommerferien wurden gemeinsam mit dem Bauhof die Vorarbeiten zur Installation der Skate-Anlage durchgeführt. Anfang Oktober war es dann soweit, dass die Anlage benutzt werden konnte.



Die „Pyramide“ als Teil der neuen Skater-Anlage auf dem Parkplatz des Gemeindezentrums Küssaberg

...



Graffitiworkshop im Rahmen des SE
(sozialen Engagements) am 21. März 2009

Ein Teil der Aktionen Jugendlicher findet im Rahmen des sozialen Engagements (SE) statt. So entstanden aus dem SE zwei Gitarrenkurse für Anfänger, die seit Oktober 2009 immer samstags von Johannes Ganzmann angeboten werden. Weitere Angebote im Kontext des SE waren Workshops zu den Themen Schauspielerlei, Graffiti und Holz. Zur Zeit engagiert sich Nicolaos Zois. Begleitet werden die Ehrenämter durch das Kinder- und Jugendbüro.

Immer wieder ist feststellbar, dass, obwohl Jugendliche einen problemlosen Zugang zu modernen Medien wie Computer, Bücher u. a. haben, ihr Wissen zum Umgang mit den Medien lückenhaft ist. Durch die Begleitung der Internetteffs kann auf spielerische Art Wissen vermittelt werden. Es ist nicht selbstverständlich, dass jeder Haushalt über einen internetfähigen Computer verfügt. Der Internetteff in Dangstetten (Bürgerhaus im Raum der Bücherei) und das Internetcafe im Gemeindezentrum wurden auch im Jahr 2009 von Kindern und Jugendlichen regelmäßig genutzt. Die Räume dienen nicht nur der „Computernutzung“, sondern werden oft auch als Raum für Gespräche, Austausch und zum Treffen mit Freunden in Anspruch genommen.

Der Jugendtreff Rheinheim ist seit Juni 2009 wieder regelmäßig freitags für Jugendliche im Alter zwischen 16-20 Jahren geöffnet. Die Leitung des Jugendtreffs haben Georg Urban, Chris-Kevin Stahnke, Moritz Klix und Linda Kaltenbacher.

Der Jugendraum in Bechtersbohl wurde gelegentlich von den ortsansässigen Jugendlichen benutzt. Die Jugendtreffs werden durch das Kinder- und Jugendbüro unterstützt und begleitet.

Der seit einiger Zeit stillgelegte Spielplatz in der Ortsmitte Dangstetten sollte 2009 aktiviert werden und eine neue Sitzgelegenheit mit Dach erhalten. Das ist noch nicht gelungen und wird 2010 nochmals in Angriff genommen.

Zum Aufgabenspektrum des Kinder- und Jugendbüros gehörten im Jahr 2009 als weitere Wirkungsbereiche die Zusammenarbeit mit den JugendarbeiterInnen der umliegenden Städte und Gemeinden des Landkreises, dem Jugendreferat Waldshut sowie eine aktive Beteiligung an Arbeitskreisen, die sich mit den Belangen von Kindern und Jugendlichen befassen. Es entstanden in dieser Zusammenarbeit die „Underageparties“, die

...

Jugendlichen im ganzen Landkreis zwischen 12 – 17 Jahren Partymöglichkeiten verschafft. Ein weiteres gemeinschaftliches Projekt war die Wanderausstellung zum Thema Rechtsradikalismus, die Schulklassen Stoff zur Unterrichtsgestaltung und Interessierten die Möglichkeit zur Information bot.

Triple-F-Club
Disco
 im Landkreis Waldshut

no smoke
 Triple-F-Club
 Fat-Foot-Party
 no alcohol
 no drugs

12-17 Jahre
 Ausweis!

DJ: Sai-Man
 Rapper: Samstar
 Streetdance:
 Crazy Babes
 HipHop - Breakdance-Show:
 Outta Control

Cocktail-Bar
 Chillout-Lounge

9. Mai 09
 Gemeindehalle
Oberlauchringen
 18.00 - 23.00Uhr (U14 bis 22.00Uhr)

Veranstalter im Landkreis WT
 Triple-F-Netzwerk:
 Offene Jugendarbeit im Kreis Waldshut
 Kreisjugendring Waldshut e.V.
 Kommunaler Suchtbeauftragter
 Deutsches Rotes Kreuz Waldshut

VVK 2,- €
 Abendkasse 3,- €
 Vorverkauf in allen
 Hauptämtern
 geführten
 Jugendtreffs
 im Landkreis WT

Rückfahrdienste
 Infos unter:
www.triple-f-club.de
 Tel. 07751 864344

HVT
 Lauhringen
 Die Jugendhilfeverbände im Landkreis

Plakat „Underageparty“

Der Schwerpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für das Jahr 2010 wird auf der Erweiterung der offenen Angebote und der Arbeit mit Cliques liegen. Geplant sind Kurse zum Thema Beruf und Sexualität und die Fortsetzung der „Underageparties“.

In Kooperation mit den Vereinen, Firmen und Organisationen soll auch in diesem Jahr die Ferienfreizeit wieder in zwei Teilen durchgeführt werden.

DAS EHEMALIGE ZEHNTSCHEUERGERBÄUDE IM ORTSTEIL RHEINHEIM ERHIELT IM JAHR 2009 EINEN NEUEN FASSADENANSTRICH; DIE INNENRÄUME WERDEN VOM MUSIKVEREIN RHEINHEIM UND VON DER GEMEINDEBÜCHEREI RHEINHEIM GENUTZT

Das ehemalige Zehntscheuergelände wurde im Jahr 2005 von der Gemeinde Küssberg erworben. Die damals notwendigen Umbaumaßnahmen im Innenbereich des Gebäudes konnten im Jahr 2006 ausgeführt werden. Im Frühjahr 2009 wurde schließlich die Außensanierung der bereits stark verwitterten Fassade in Angriff genommen. Neben den Anstricharbeiten wurden alle Bauteile aus Sandstein, Holz und Metall überarbeitet. Die Fenster erhielten zusätzlich Fensterbänke. Im Erdgeschoss wurden zur Sicherheit auch Fenstergitter eingebaut. Die Kosten der Fassadensanierung beliefen sich schließlich auf 19.000 €.



Seit den Sommermonaten 2009 präsentiert sich das ehemalige Zehntscheuergelände mit einer neuen ansprechenden Fassade

**DIE NEU BESCHAFFTEN UND IM GEMEINDEZENTRUM
AUFGESTELLTEN SKATER-GERÄTE WERDEN DURCH
ZAHLREICHE KINDER UND JUGENDLICHE GENUTZT;
DER GEMEINDERAT STELLTE FÜR DIE REALISIERUNG
AUßERPLANMÄßIGE HAUSHALTSMITTEL VON RD.
17.000 € ZUR VERFÜGUNG**

Der Gemeinderat hatte sich bereits zu Beginn des Jahres 2009 mit dem Wunsch einer Küssaberg Jugendgruppe zur Ausweisung eines frei zugänglichen Skater-Platzes beim Gemeindezentrum Rheinheim zu befassen. Das Gremium sprach sich schließlich für die Einrichtung eines Skater-Platzes im hinteren Parkplatz-Bereich des Gemeindezentrums aus. Die Verwaltung wurde noch im ersten Vierteljahr 2009 mit der Abklärung der anfallenden Kosten und mit der Einholung von Angeboten für eine Grundausstattung beauftragt.

Noch vor der Sommerpause 2009 lagen die Angebote für eine Quarterpipe und für eine Pyramide mit Ledge von insgesamt - 3- Fachfirmen vor. Der Gemeinderat wurde über die Unterschiede und Vor- bzw. Nachteile der einzelnen Fabrikate ausführlich informiert. Der Auftrag für die beiden Skater-Geräte konnte schließlich an eine Fachfirma aus Bayern zum Anschaffungspreis von rd. 14.280 € erteilt werden. Hinzu kamen weitere Ausgaben für die notwendige TÜV-Abnahme und für eine erforderliche einfache Absperrung des betroffenen (ehemaligen) Straßenbereichs. Die beiden Geräte konnten schließlich Anfang Oktober 2009 aufgestellt werden. Sie wurden bereits in den ersten Wochen nach Aufstellung von Kindern und Jugendlichen intensiv genutzt. Innerhalb der Gemeinde Küssaberg steht damit eine weitere sinnvolle Einrichtung zur Freizeitgestaltung zur Verfügung.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei der Crazy-Roller-Abteilung des Turnvereins Dangstetten für die Beratung und Begleitung während der Planungs- und Umsetzungsphase bedanken. Die Gemeinde Küssaberg konnte auf die umfangreichen Erfahrungen der vorgenannten Sportgruppe und des dortigen Leiters, Herrn Adrian Frey, zurückgreifen. Damit war eine an den tatsächlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete Anschaffung möglich.



Die von der Gemeinde Küssaberg angeschaffte Skater-Anlage im Gemeindezentrum ist offen zugänglich; von den Kindern und Jugendlichen sind allerdings die Benutzungsregeln zu beachten

AUCH IM JAHR 2009 WURDE IN UNSEREN KÜSSABERGER SCHULEN INVESTIERT; DER GEMEINDERAT UNTERSTREICHT DAMIT ERNEUT DIE BEDEUTUNG GUT AUSGESTATTETER SCHULEN

Der Gemeinderat hatte sich bereits im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2009 mit weiteren notwendigen Sanierungsarbeiten im Innenbereich des Hauptschulgebäudes und bei der Außensportanlage der Grundschule befasst. In den Sommermonaten 2009 konnten schließlich die Bodenbeläge im Erdgeschoss des Hauptschulgebäudes erneuert werden. Der bislang vorhandene abgenutzte Teppichbelag wurde durch einen Linoleumbelag ersetzt. Der Eingangsbereich konnte mit Fliesen und mit einem geeigneten Schmutzfänger ausgestattet werden. Die Kosten der Baumaßnahme beliefen sich auf rund 21.000 €. Bereits im Jahr 2008 wurden im Hauptschulgebäude die Böden im Obergeschoss und im Treppenhaus saniert.

Im Haushaltsplan waren außerdem Mittel für die Erneuerung des Kunststoff-Sportbelags im Außenbereich der Grundschule von 24.000 € eingestellt. Die Arbeiten wurden gemeinsam mit notwendigen Ausbesserungs- und Reparaturmaßnahmen bei der Sportanlage im Gemeindezentrum an insgesamt 3 Fachfirmen ausgeschrieben. Die Sanierung im Bereich der Außenanlage der Grundschule konnte noch rechtzeitig im Oktober 2009 fertig gestellt werden. Die Kosten beliefen sich schließlich auf rd. 16.000 €. Der Grundschule steht seither wieder ein hervorragender Allwetterplatz für den Sportunterricht während des Sommerhalbjahrs zur Verfügung.



Jährlich müssen zahlreiche Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde unterhalten bzw. erneuert werden; im Jahr 2009 wurde der Allwetterplatz bei der Grundschule mit einem neuen Belag versehen

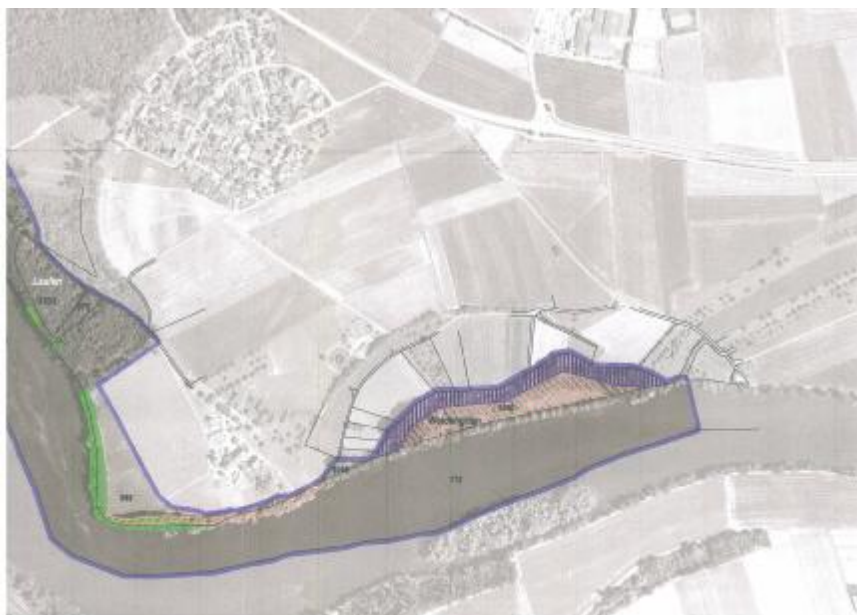
AUF DEN GEMARKUNGEN DER GEMEINDE KÜSSABERG SIND MEHRERE FLORA-FAUNA-HABITAT-GEBIETE (FFH-GEBIETE) AUSGEWIESEN; IM JAHR 2009 LAGEN DIE MAßNAHMEN- UND ENTWICKLUNGSPLÄNE ZUM FFH-GEBIET „HOCHRHEIN ÖSTLICH WALDSHUT“ ÖFFENTLICH AUS

Die Gemeinde Küssaberg hatte sich in den vergangenen Jahren bereits mehrfach mit der Ausweisung von FFH-Gebieten auf den unterschiedlichsten Gemarkungen zu befassen. Neben den großen Schutzgebieten des Klettgaurückens sind auch Schutzbereiche entlang des Küssaberger Rheinabschnitts/in der Nähe zum Küssaberger Rheinabschnitt aufgenommen. Bereits bei der Erstellung der ursprünglichen FFH-Karten war bekannt, dass die eigentlichen Festlegungen und Zielsetzungen zu den unterschiedlichen Lebensraumtypen und zu den verschiedenen Lebensstätten innerhalb sog. Maßnahmen- und Entwicklungspläne vorgenommen werden. Für das FFH-Gebiet „Hochrhein östlich Waldshut“ wurden diese Planentwürfe noch im 1. Halbjahr 2009 fertiggestellt. Das Regierungspräsidium Freiburg hatte schließlich die öffentliche Auslegung u. a. auch im Rathaus Küssaberg veranlasst.

In den Unterlagen sind die einzelnen Lebensraumtypen beschrieben, außerdem wird ausführlich auf die Lebensstätten von Tierarten eingegangen. Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele für Grundstücke innerhalb des FFH-Gebietes und die sog. Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sind dargelegt.

Während der öffentlichen Auslegung wurde auch der Gemeinderat über wichtige Aussagen der umfangreichen Planwerke informiert. Das Gremium beauftragte die Verwaltung, zu einzelnen Punkten eine Stellungnahme zu fertigen.

Auch aus der Mitte der Grundstückseigentümer wurden unterschiedliche Stellungnahmen beim Regierungspräsidium Freiburg eingereicht.



Auch das Naturschutzgebiet „Weidengrien“ auf Gemarkung Kadelburg ist Teil des FFH-Gebietes „Hochrhein östlich Waldshut“

BLUTSPENDEREHRUNGEN

In der Gemeinderatssitzung vom 20. April 2009 konnten 9 Blutspender für 10-maliges Blutspenden mit der Ehrennadel in Gold und 9 Blutspender für 25-maliges Blutspenden mit der Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl 25 geehrt werden.

Für 10-maliges Blutspenden wurden geehrt:

- Solweig Fischer, Küssaberg-Kadelburg
- Birgit Frey, Küssaberg-Dangstetten
- Vanessa Guhl, Küssaberg-Kadelburg
- Svetislav Kirchenmayer, Küssaberg-Kadelburg
- Margot Klauser, Küssaberg-Dangstetten
- Kristin Krauß, Küssaberg-Kadelburg
- Alfons Mathis, Küssaberg-Dangstetten
- Ewa Pawelek, Küssaberg-Kadelburg
- Sabine Ruhle, Küssaberg-Rheinheim

Für 25-maliges Blutspenden wurden geehrt:

- Marina Eckert, Küssaberg-Dangstetten
- Bettina Fritsch, Küssaberg-Dangstetten
- Ralf Gugel, Küssaberg-Kadelburg
- Dieter Hildenbrand, Küssaberg-Bechtersbohl
- Jörg Schmidtchen, Küssaberg-Dangstetten
- Ursula Schnitzler, Küssaberg-Reckingen
- Sandra Stier, Küssaberg-Dangstetten
- Thomas Werner, Küssaberg-Dangstetten
- Gerhard Zepf, Küssaberg-Dangstetten



Bürgermeister-Stellvertreter Josef Winkler ehrte mit DRK-Bereitschaftsführer Walter Probst Bürgerinnen und Bürger für mehrmaliges Blutspenden